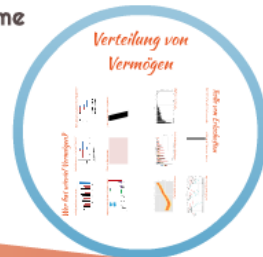


Ökonomik der Verteilung

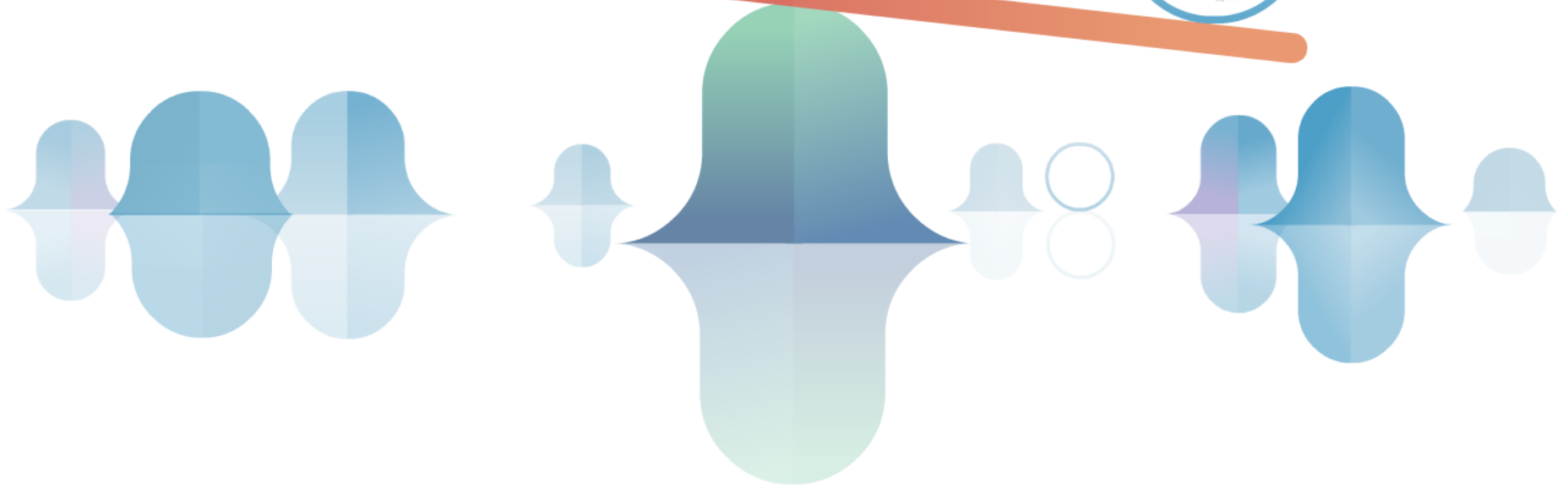
2. IMK Workshop :: Plurale Ökonomik



Bestandsaufnahme



Konsequenzen



Ökonomik der Verteilung

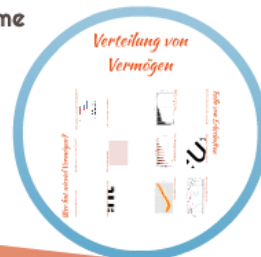
2. IMK Workshop :: Plurale Ökonomik



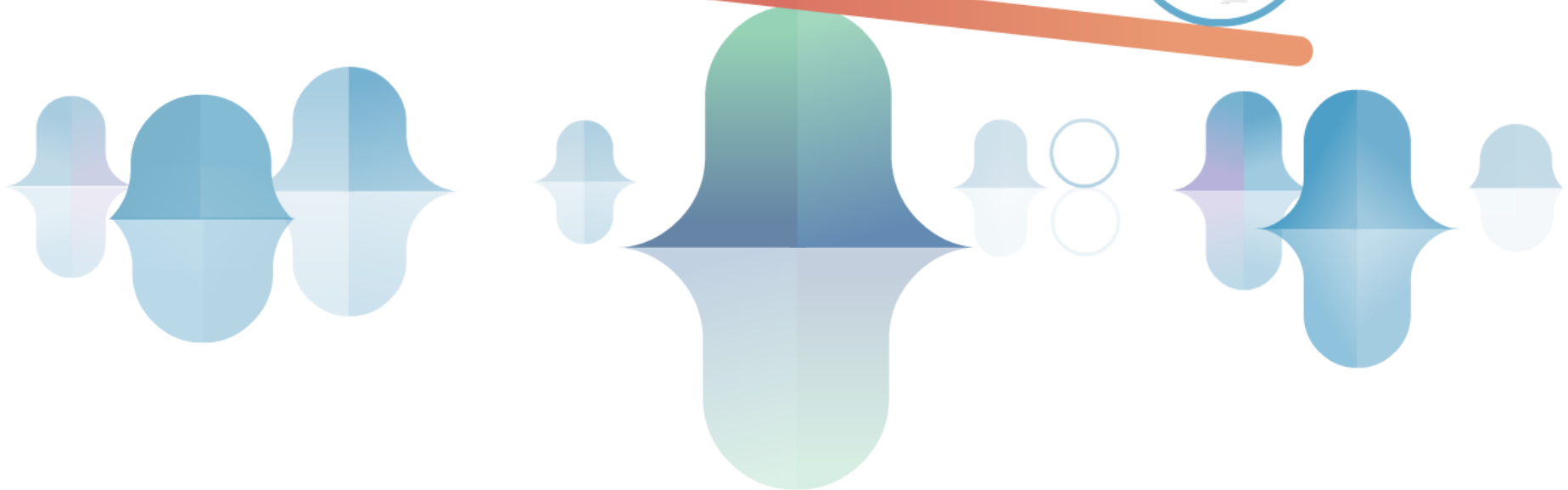
Elkann Dehn
Wirtschaftswissenschaftler an der
Universität Wien
elkann@econ.wu.ac.at

Stefan Humer
Wirtschaftswissenschaftler an der
Universität Wien
stefan.humer@wu.ac.at

Bestandsaufnahme



Konsequenzen





Miriam Rehm

Wirtschaftswissenschaften und Statistik
Arbeiterkammer Wien

Miriam.REHM@akwien.at



Stefan Humer

FI Economics of Inequality
WU Wien

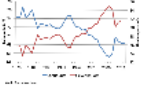
shumer@wu.ac.at

Bestandsaufnahme

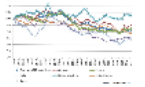
Verteilung von Einkommen

Funktionale Verteilung

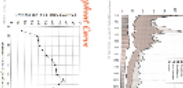
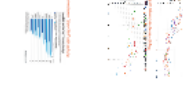
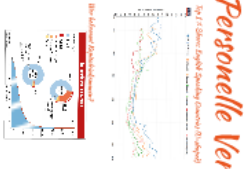
Die Verteilung zwischen Arbeit und Kapital in Österreich



Funktionale Einkommen in EU, USA & Japan



Wem geht die Einkommen?

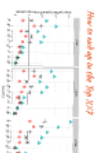
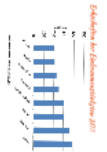
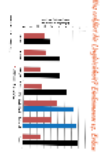


Personelle Verteilung

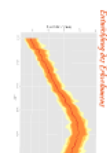
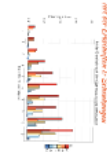
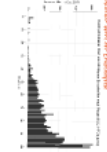


Verteilung von Vermögen

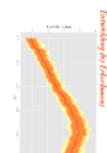
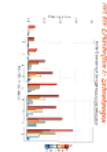
Rolle von Erbschaften



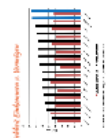
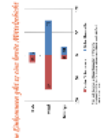
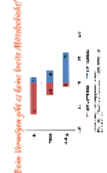
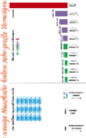
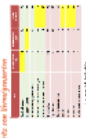
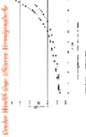
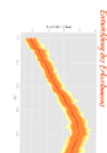
Werte über die Einkommen



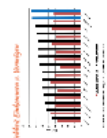
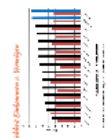
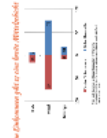
Wert der Einkommen & Schulden



Zusammenhang Einkommen



Wer hat wieviel Vermögen?



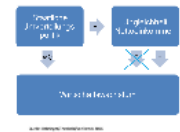
Konsequenzen

Makroökonomische Auswirkungen

Wachstum und Ungleichheit Theorie (1)

Neoklassik Zielkonflikt zwischen Wachstum und Ungleichheit
 - Ricardianische Äquivalenz
 - Crowding-out
 - Trickle-down
 Empirisch durch neuere Forschung widerlegt
 - zB Cingano 2014, Ostry et al. 2014

Wachstum und Ungleichheit Empirie



Wachstum und Ungleichheit Theorie (2)

Post-Keynesianismus: Nachfrage bestimmt Wachstum
 - Differenzielle Sparquoten
 - Ungleichheit führt zu Wachstumschwäche
 - Schulden- vs. exportgetriebenes Wachstumsregime

Export- vs. schuldenbasiertes Wachstumsregime



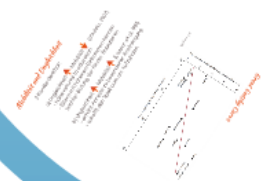
Krisenanfälligkeit

Schulden-Deflation-Spirale (Irving Fisher)
 Bilanz-Rezession (z.B. Richard Koo)
 Postkeynesianismus:
 - Instabile Finanzmärkte
 - Kreditbehaftete Börsen
 - Herdenverhalten
 (Minsky 1975, Kindleberger 1978)

Ungleichheit und Macht

Neoklassik: Monopol- und Verhandlungs-Macht
 - Abweichung vom Gleichgewicht
 Postkeynesianismus: Strukturelle Macht
 - Ungleichheit ist selbstverstärkend (politische Macht)
 - Öffentliches vs. privates Vermögen

Gesellschaftliche & soziale Auswirkungen

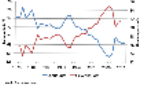


Bestandsaufnahme

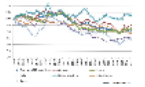
Verteilung von Einkommen

Funktionale Verteilung

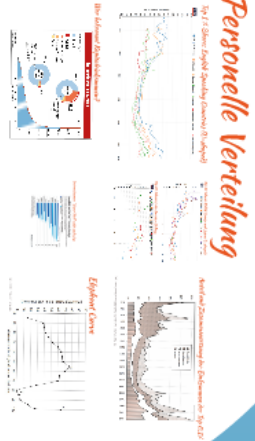
Die Verteilung zwischen Arbeit und Kapital in Österreich



Funktionale Einkommensverteilung in EU, USA & Japan



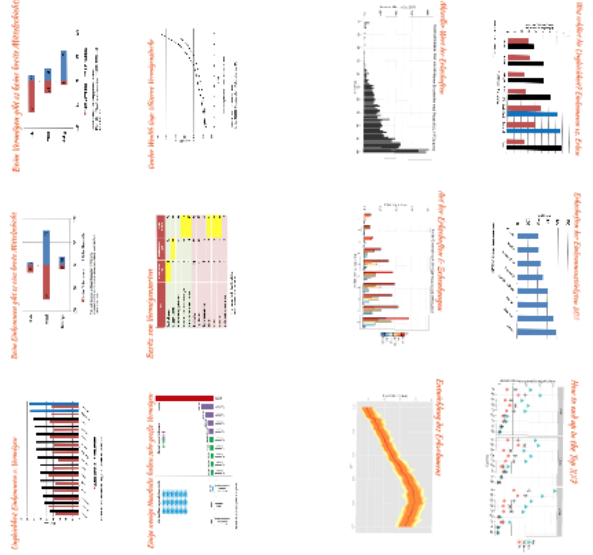
Wem gehört die Produktion?



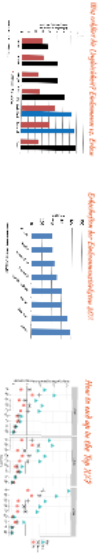
Personelle Verteilung

Verteilung von Vermögen

Wer hat wieviel Vermögen?

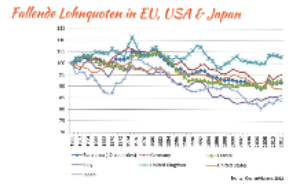
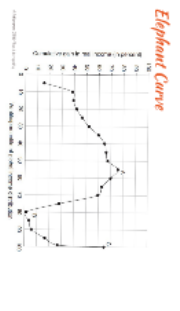
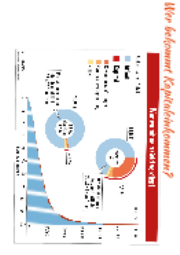
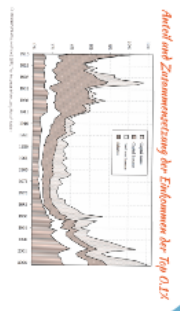
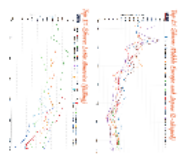
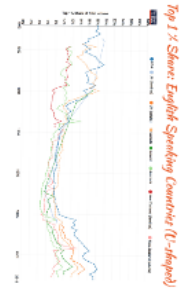


Rolle von Erbschaften



Verteilung von Einkommen

Personelle Verteilung

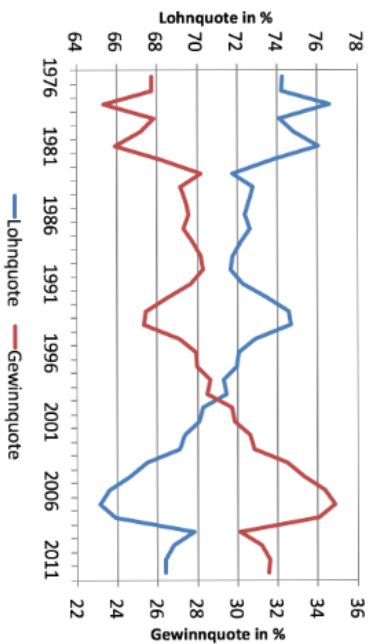


Funktionale Verteilung



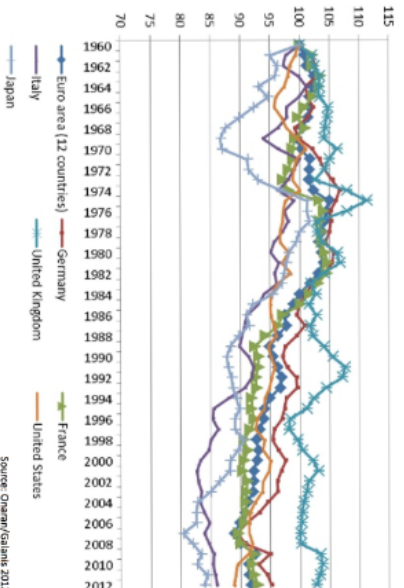
Funktionale Verteilung

Die Verteilung zwischen Arbeit und Kapital in Österreich



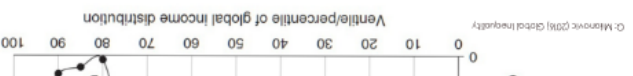
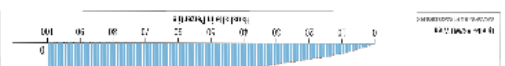
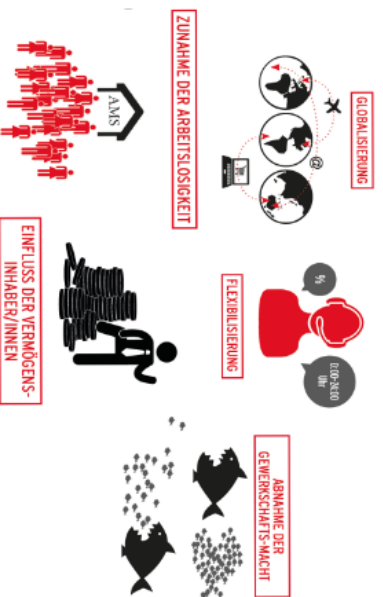
Quelle: Ameco-Datenbank

Fallende Lohnquoten in EU, USA & Japan

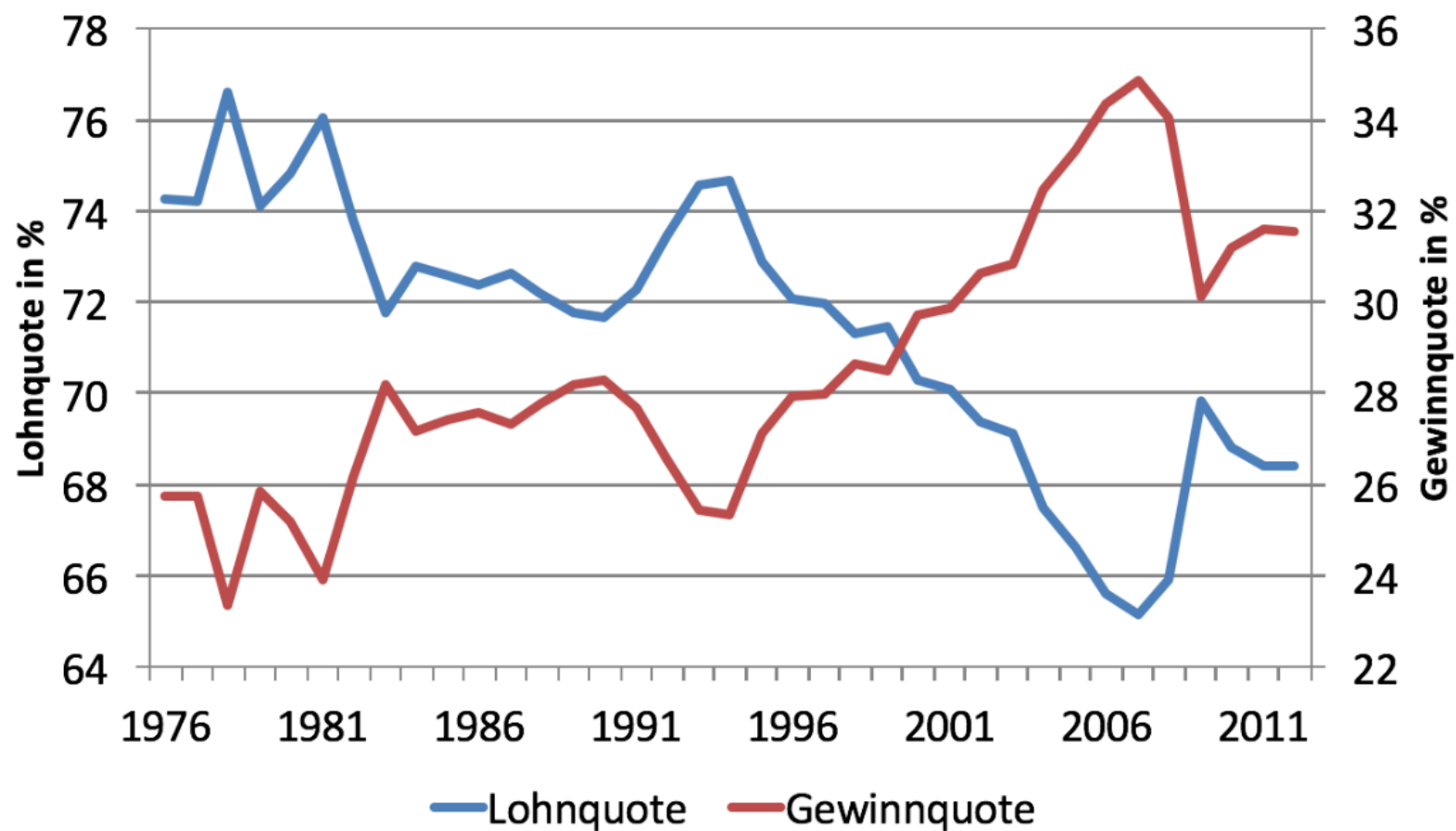


Source: Oerav/Galini 2012

Warum sinkt die Lohnquote?

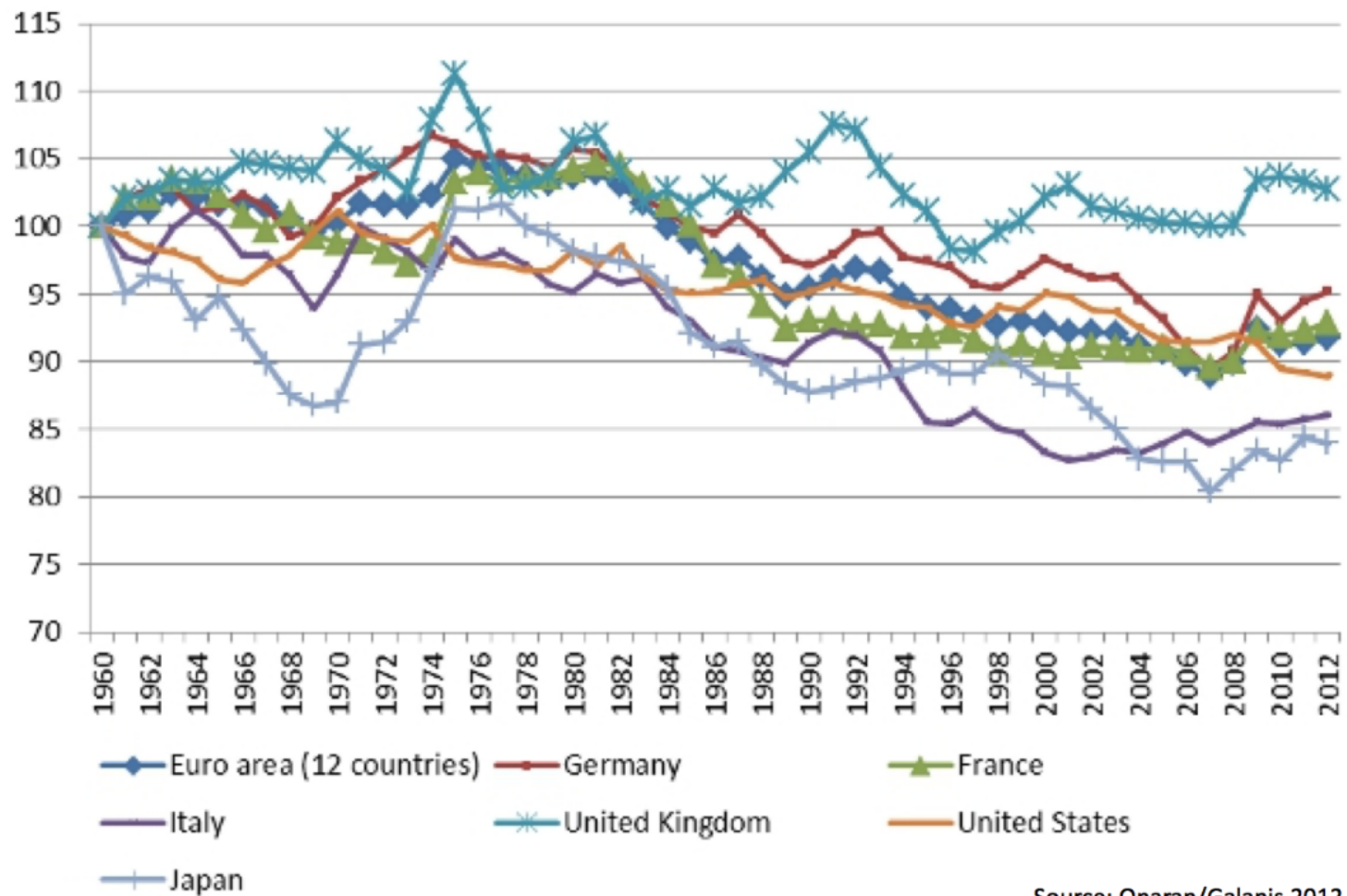


Die Verteilung zwischen Arbeit und Kapital in Österreich



Quelle: Ameco-Datenbank

Fallende Lohnquoten in EU, USA & Japan



Source: Onaran/Galanis 2012

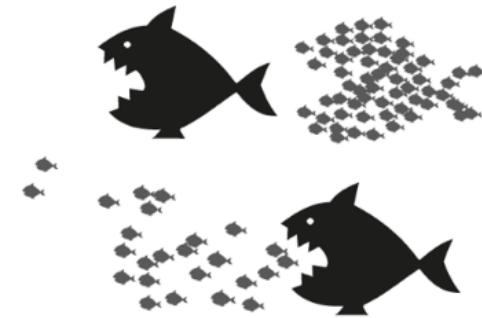
Warum sinkt die Lohnquote?

GLOBALISIERUNG



FLEXIBILISIERUNG

ABNAHME DER
GEWERKSCHAFTS-MACHT



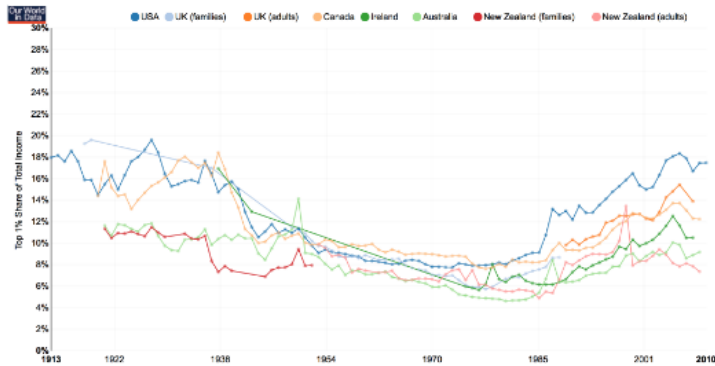
ZUNAHME DER ARBEITSLOSIGKEIT



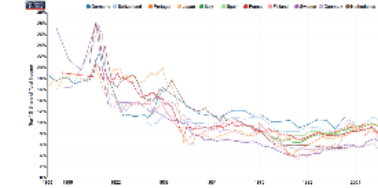
EINFLUSS DER VERMÖGENS-
INHABER/INNEN

Personelle Verteilung

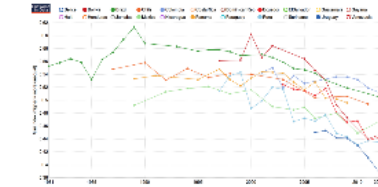
Top 1% Share: English Speaking Countries (U-shaped)



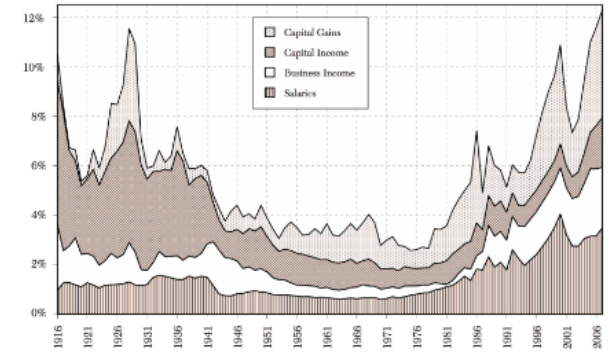
Top 1% Share: Middle Europe and Japan (L-shaped)



Top 1% Share: Latin America (falling)

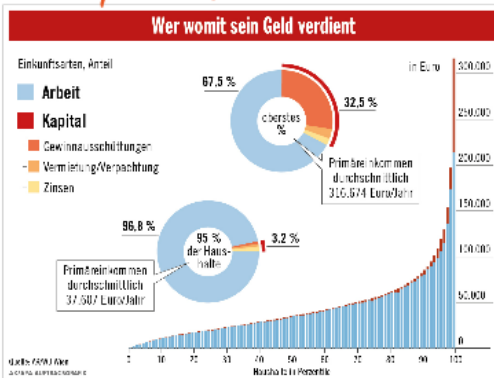


Anteil und Zusammensetzung der Einkommen der Top 0.1%

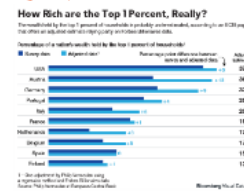


Q. Atkinson, Piketty, and Saez (2010): Top Incomes in the Long Run of History

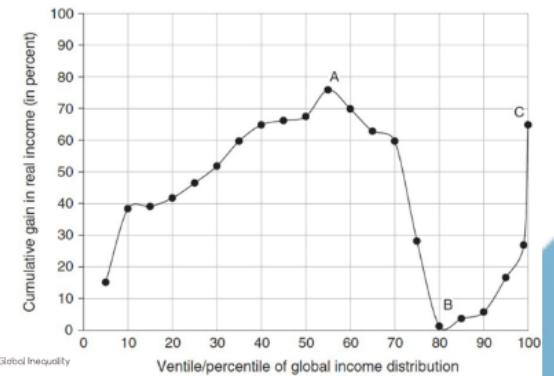
Wer bekommt Kapitaleinkommen?



Untererfassung: "Super Rich" nicht enthalten

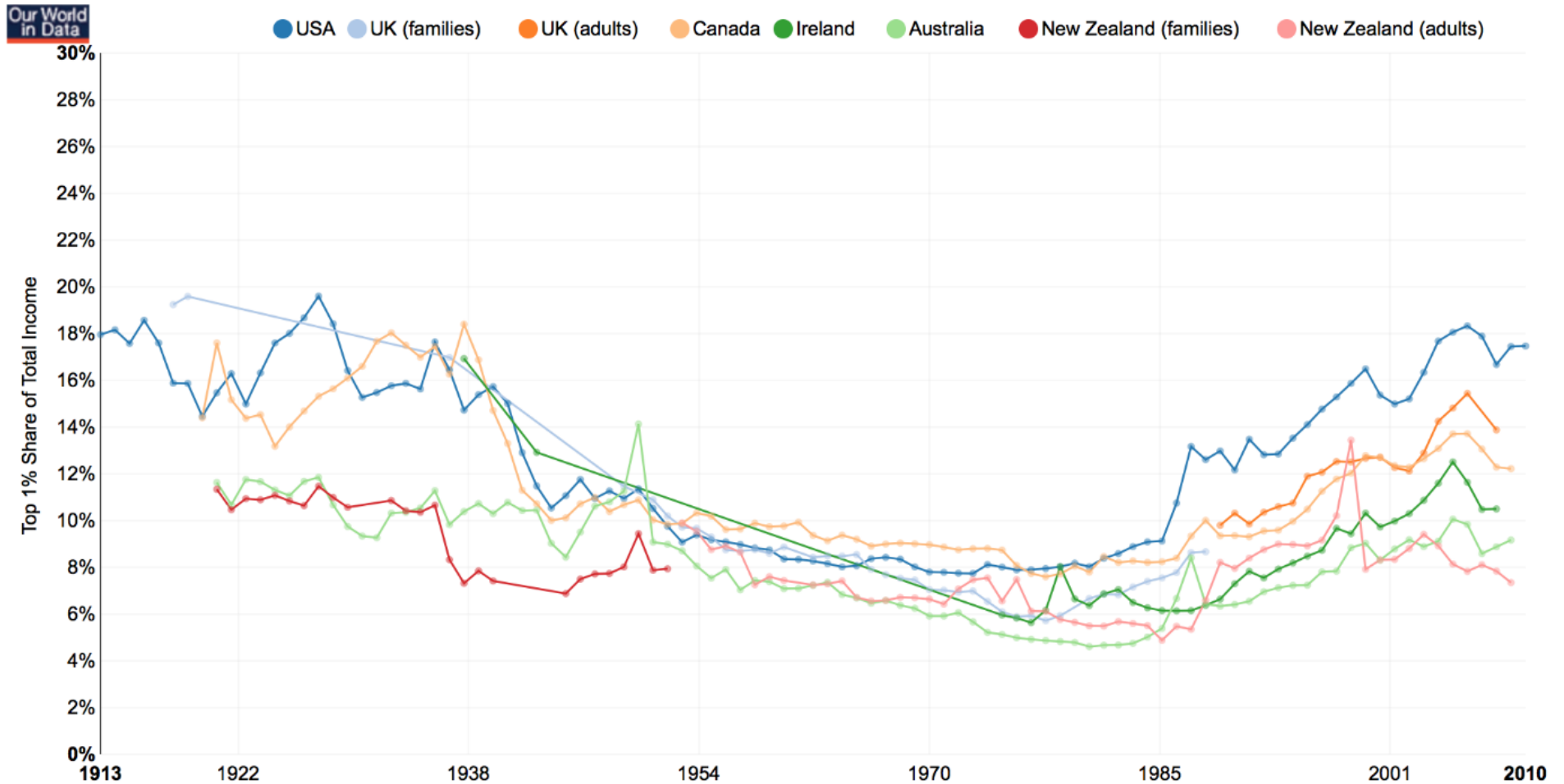


Elephant Curve



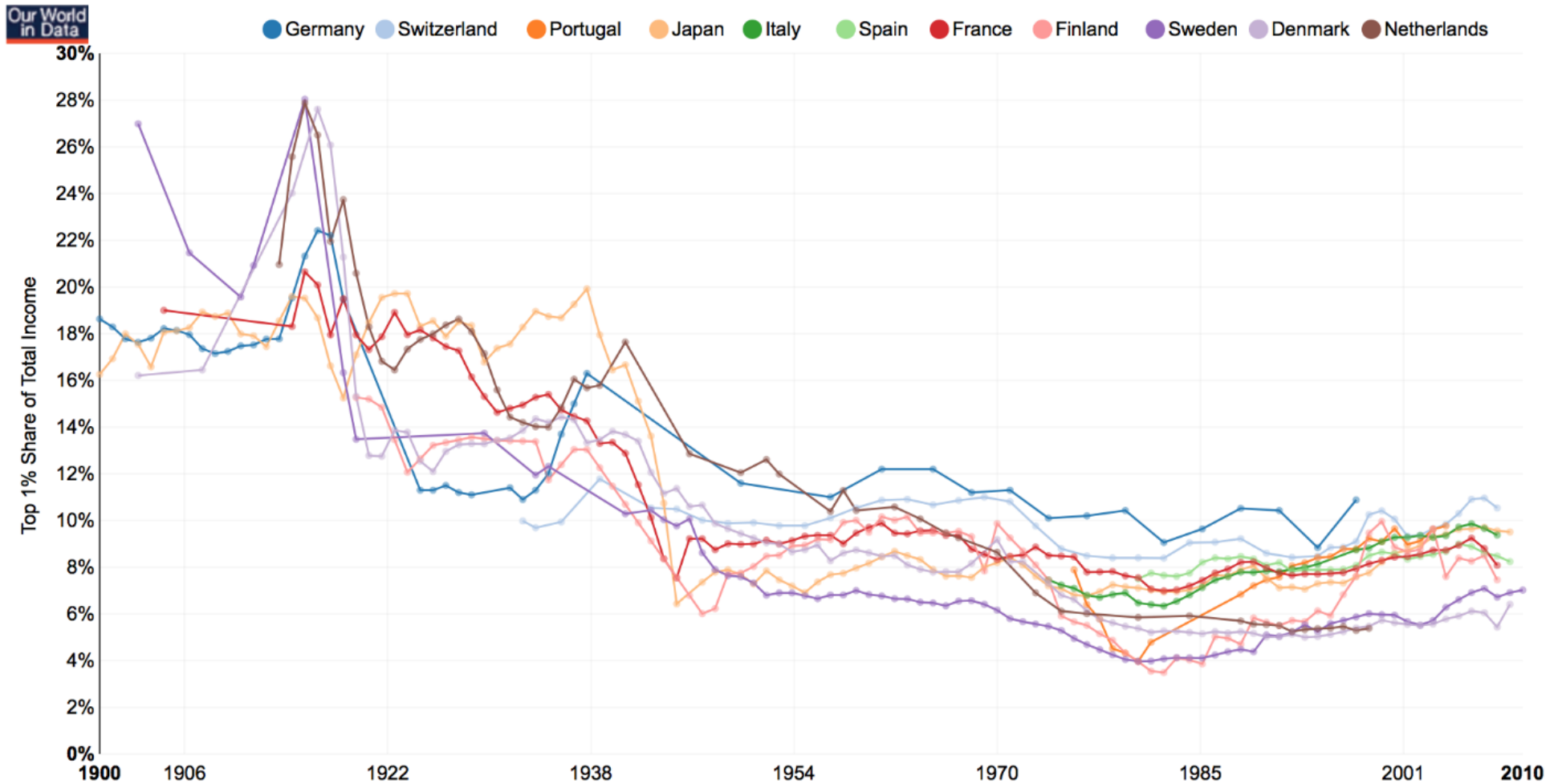
Q. Milanovic (2016) Global Inequality

Top 1% Share: English Speaking Countries (U-shaped)



Why does the Top 1% Share of Total Income in English-speaking countries follow a U-shaped trend?

Top 1% Share: Middle Europe and Japan (L-shaped)



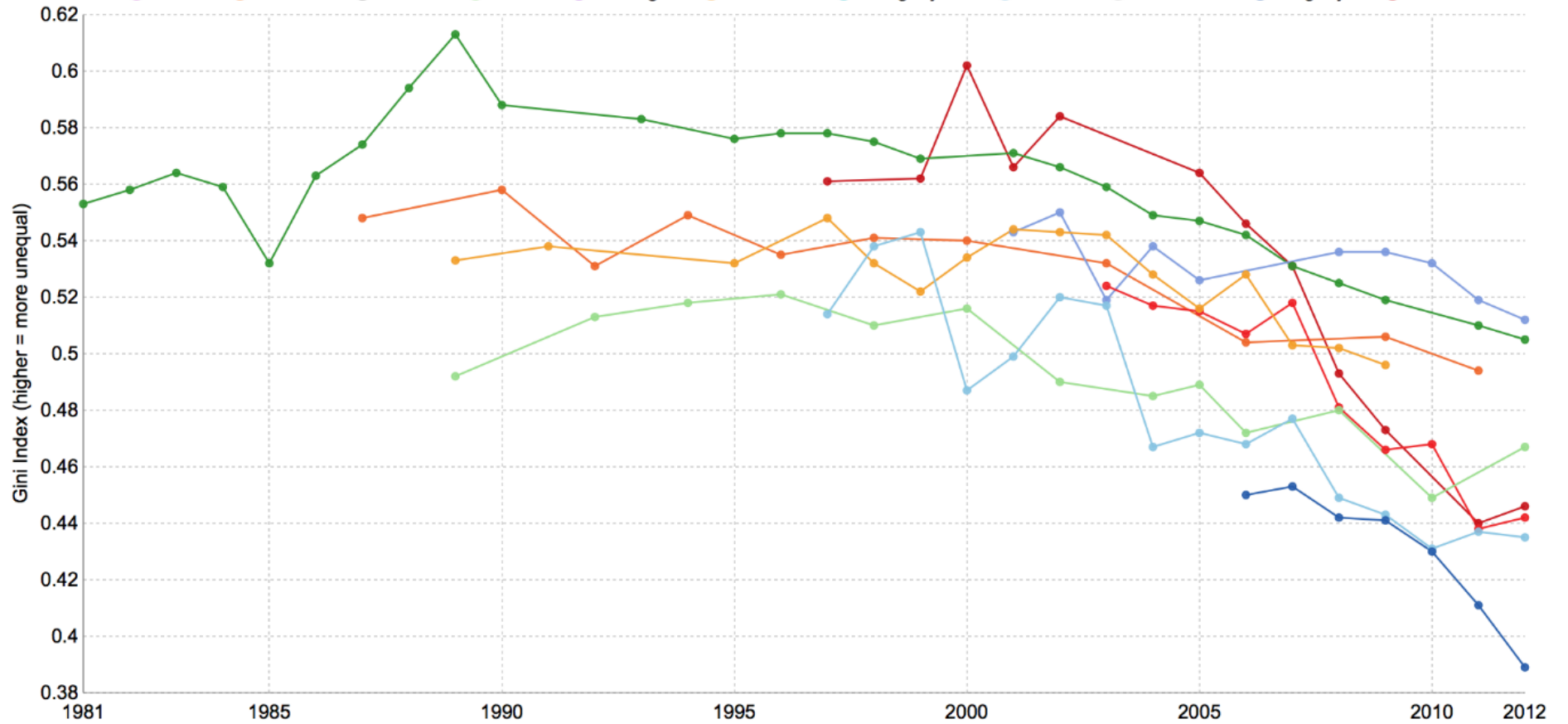
Top 1% Share: Latin America (falling)



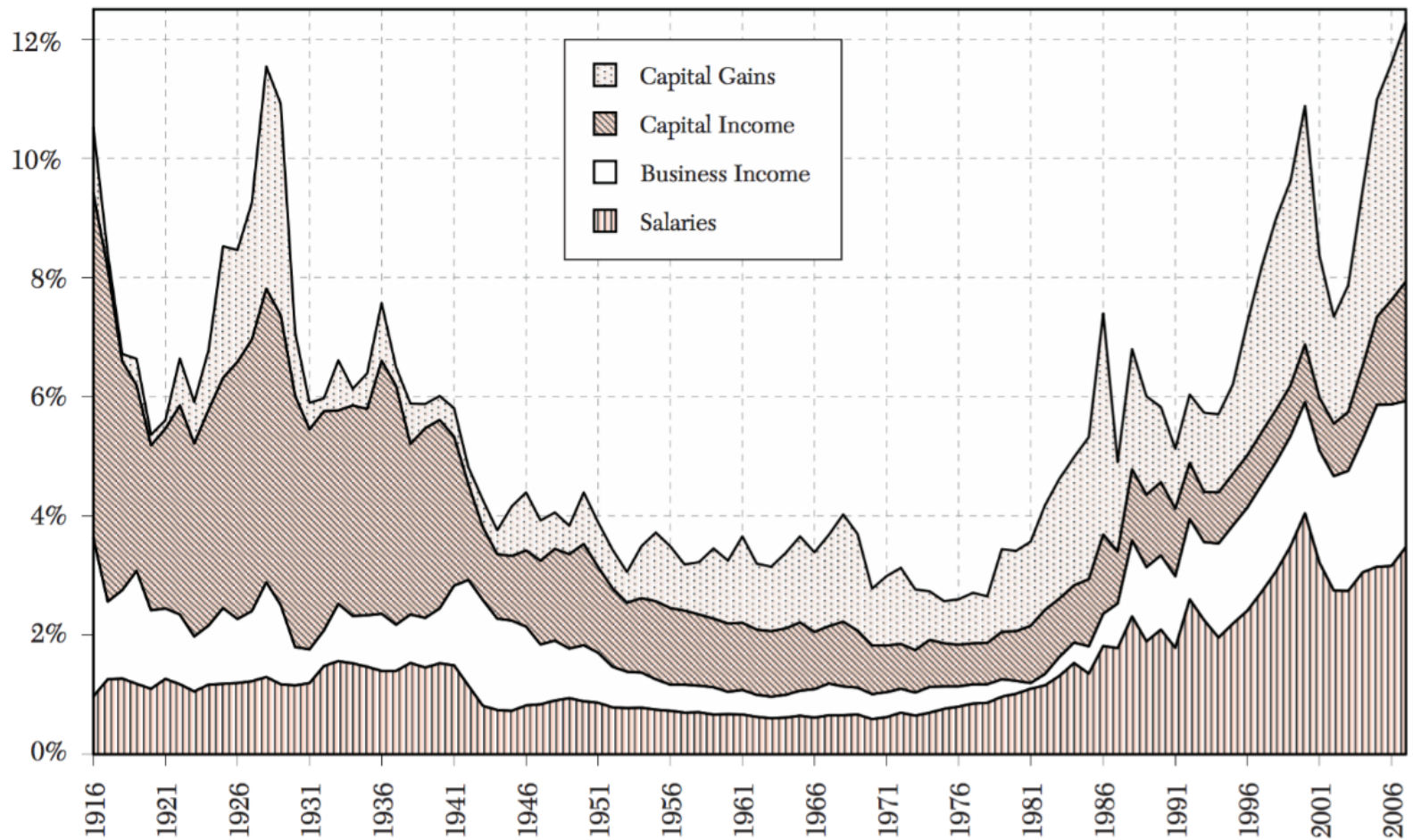
Top 1% Share: Latin America (falling)

Our World in Data

- Belice
- Bolivia
- Brazil
- Chile
- Colombia
- Costa Rica
- Dominican Rep
- Ecuador
- El Salvador
- Guatemala
- Guyana
- Haiti
- Honduras
- Jamaica
- Mexico
- Nicaragua
- Panama
- Paraguay
- Peru
- Suriname
- Uruguay
- Venezuela

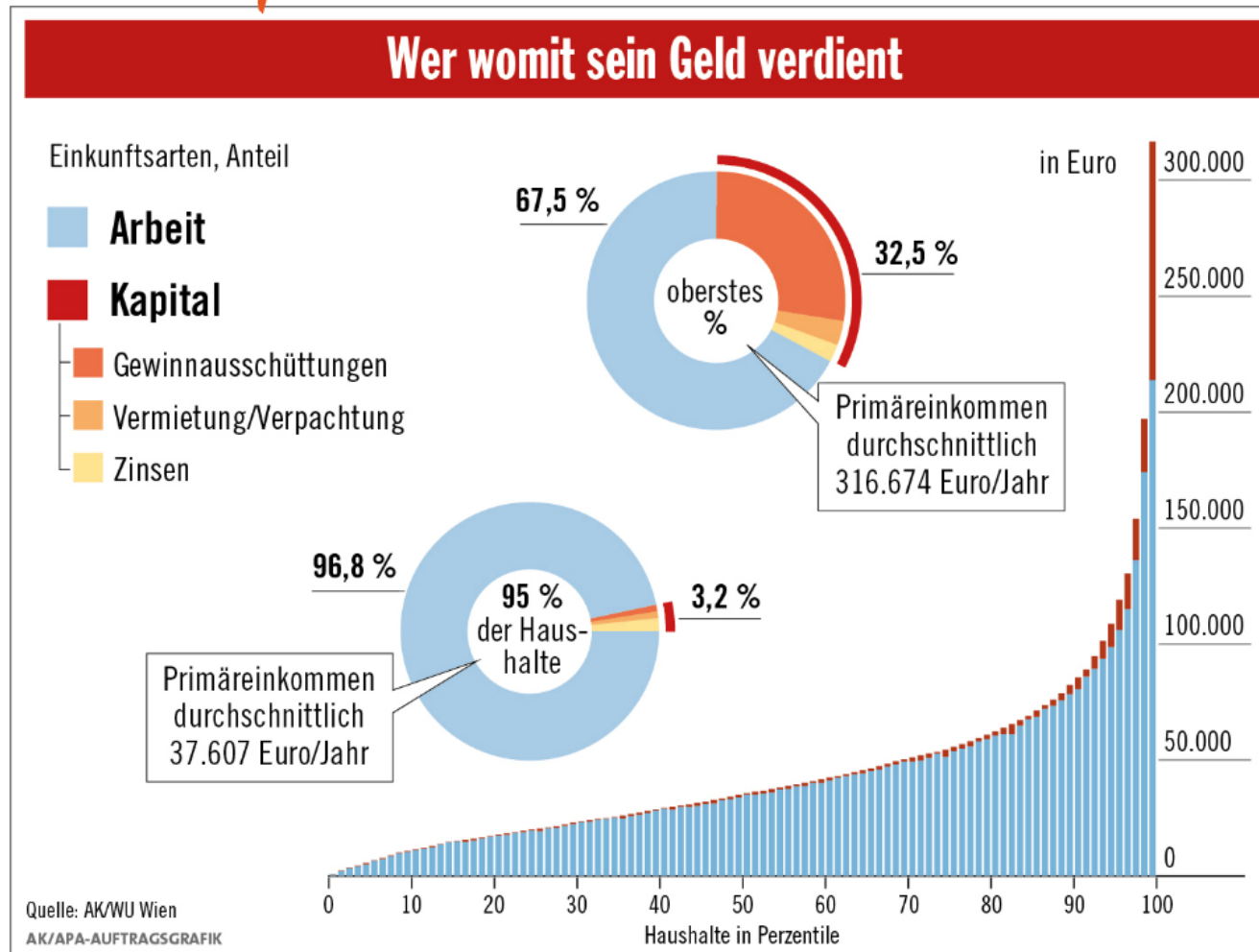


Anteil und Zusammensetzung der Einkommen der Top 0.1%



Q: Atkinson, Piketty, and Saez (2011): Top Incomes in the Long Run of History

Wer bekommt Kapitaleinkommen?

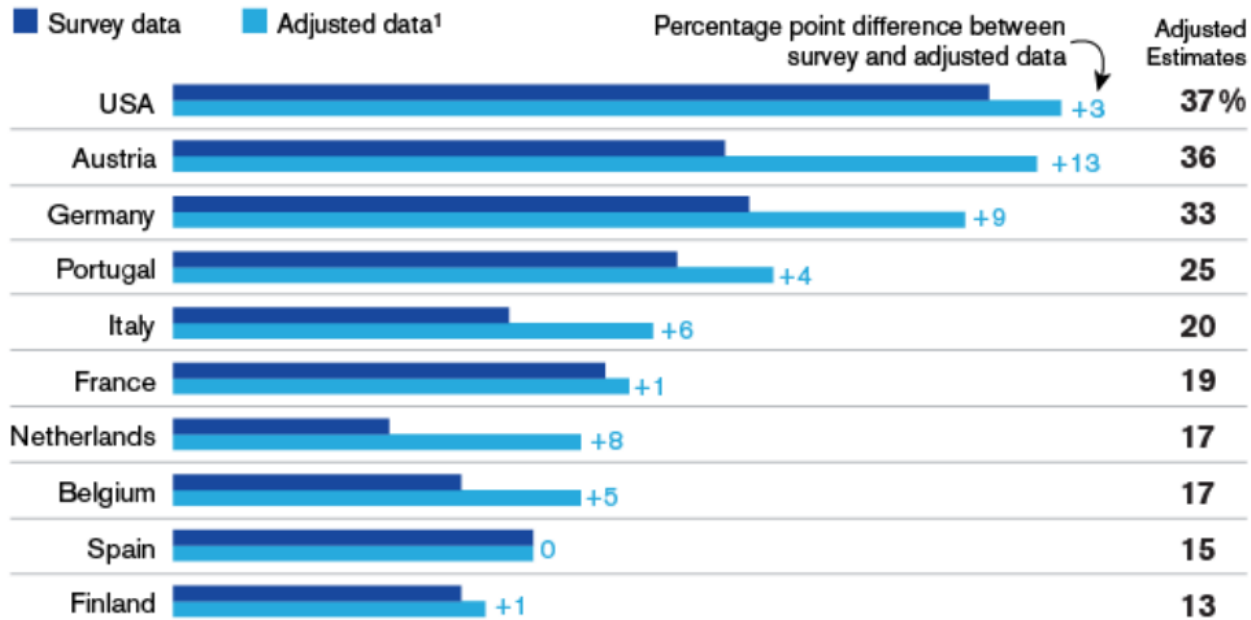


Untererfassung: "Super Rich" nicht enthalten

How Rich are the Top 1 Percent, Really?

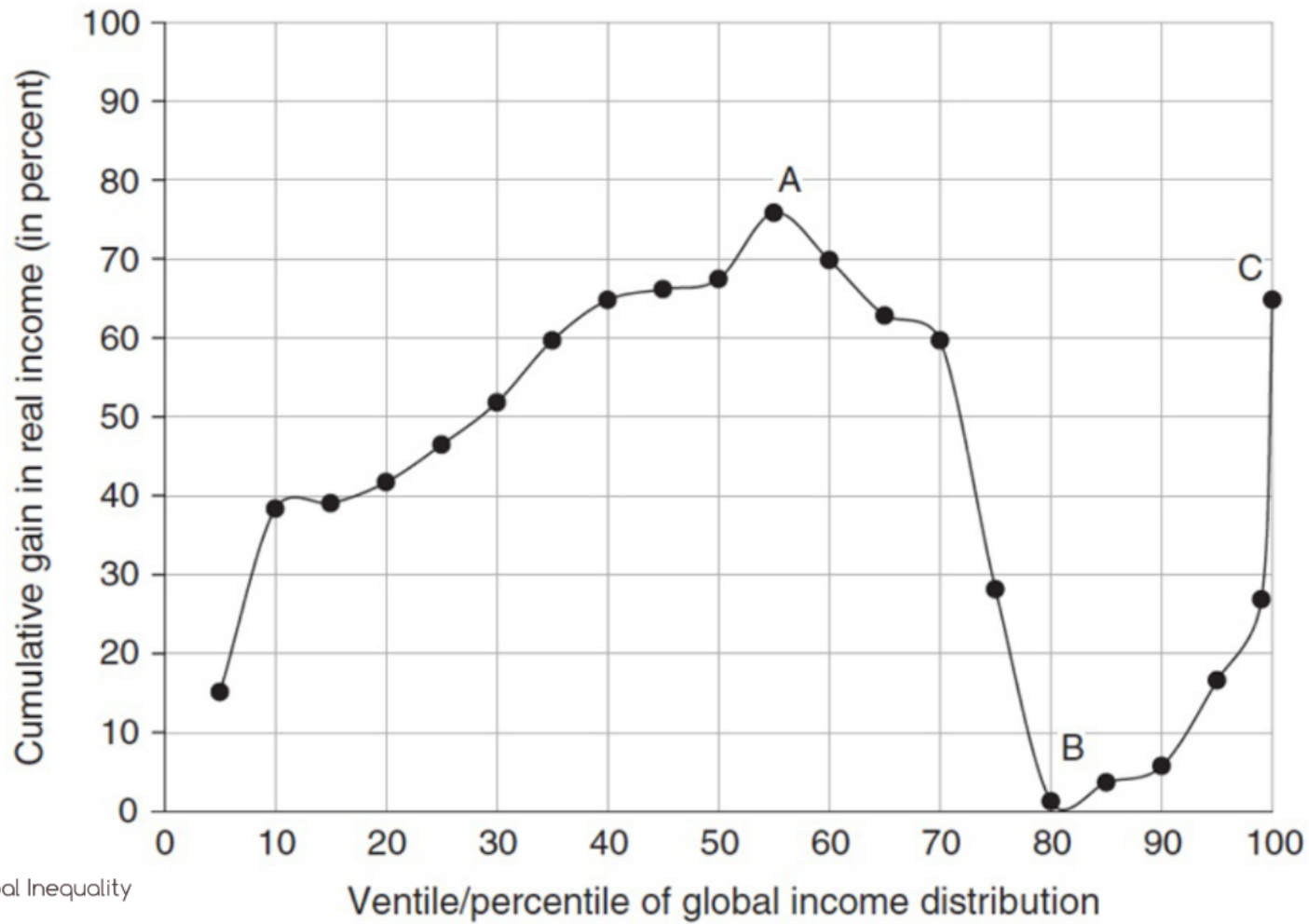
The wealth held by the top 1 percent of households is probably underestimated, according to an ECB paper that offers an adjusted estimate relying partly on Forbes Billionaires data.

Percentage of a nation's wealth held by the top 1 percent of households¹



¹ – One adjustment by Philip Vermeulan using a regression method and Forbes Billionaires data
Source: Philip Vermeulan at European Central Bank

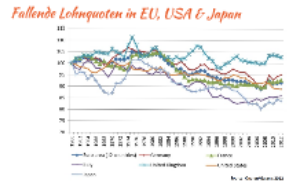
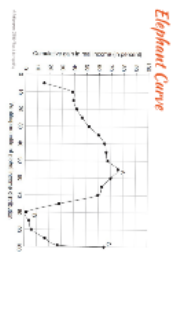
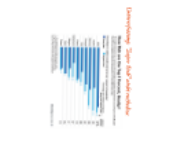
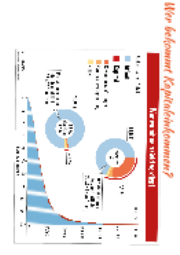
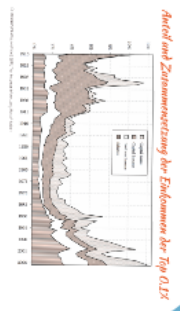
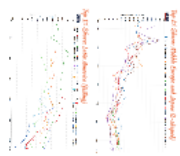
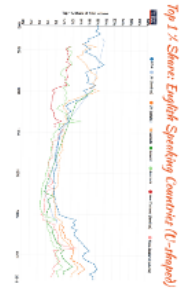
Elephant Curve



Q: Milanovic (2016) Global Inequality

Verteilung von Einkommen

Personelle Verteilung



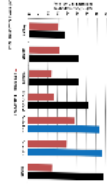
Funktionale Verteilung



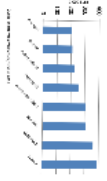
Verteilung von Vermögen

Rolle von Erbschaften

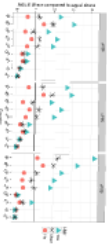
Was ist die Ursache für Einkommen vs. Erbschaft



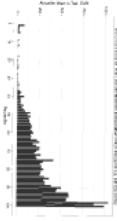
Einkommen bei Einkommensschwachen 2012



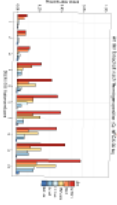
How to end up in the top 1%?



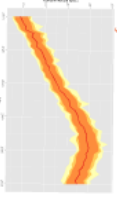
Alte die Höhe der Erbschaften



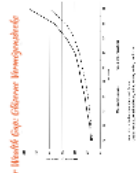
Art der Erbschaften & Schenkungen



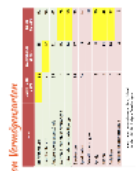
Entwicklung der Einkommen



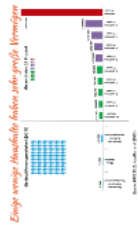
Große Vermögen sind eher höhere Vermögenswerte



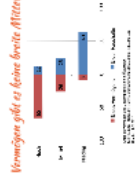
Art der Vermögenswerten



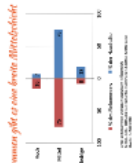
Einkommen von Vermögenswerten



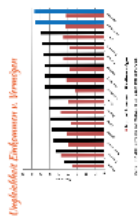
Einige Vermögen sind es keine breite Mittelschicht



Einige Einkommen sind es eine breite Mittelschicht



Ungleichheit Einkommen v. Vermögen

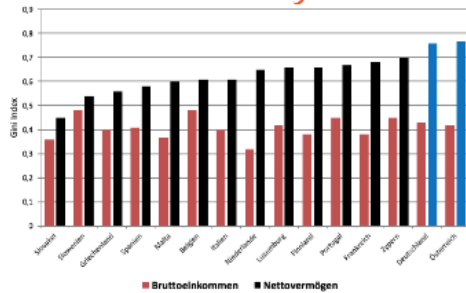


Wer hat wieviel Vermögen?



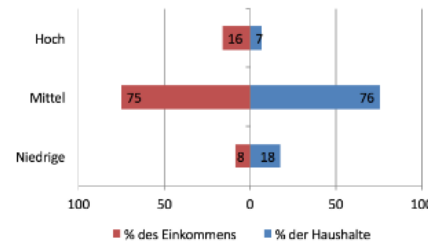
Wer hat wieviel Vermögen?

Ungleichheit Einkommen v. Vermögen



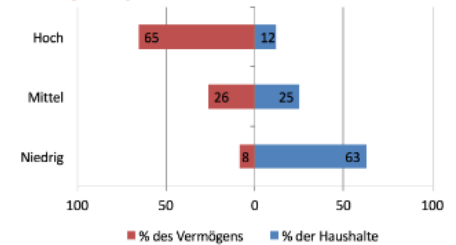
Quelle: HFCS 2010; Sierminska and Medgyesi 2013; Holzer, Jentl, Leitner 2013

Beim Einkommen gibt es eine breite Mittelschicht



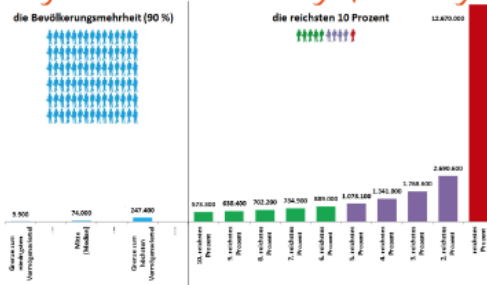
Anteil an Einkommen und Gesamtpopulation in Österreich; Mittel = 50% - 180% des Durchschnittseinkommens (14.000 bis 42.000 Euro); Quelle: EU-SILC 2010

Beim Vermögen gibt es keine breite Mittelschicht!



Anteil an Vermögen und Gesamtpopulation in Österreich; Mittel = 60% - 180% des Durchschnittsvermögens (160.000 bis 480.000 Euro); Quelle: HFCS 2010

Einige wenige Haushalte haben sehr große Vermögen



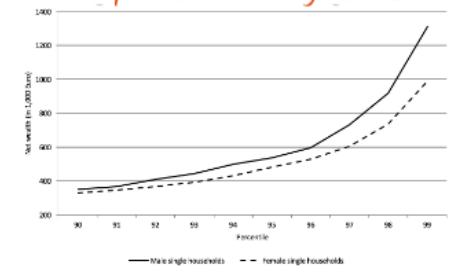
Quelle: HFCS 2010; Kappler et al. (2013)

Besitz von Vermögensarten

Vermögensart	In %	Untere Hälfte < 50%	Wohlhabende 51-95%	Reiche 96-100%
Kraftfahrzeuge		62	85	91
Hauptwohnsitz		28	92	94
Andere Wertgegenstände		37	51	62
Weiteres Immobilienvermögen		8	35	78
Unternehmensbeteiligungen		7	14	50
Girokonten		92	97	99
Sparkonten		57	63	67
Privatforderungen		8	6	10
Fonds		2	8	20
Aktien		4	14	35
Anleihen		6	16	32
Anderes Finanzvermögen		2	2	8

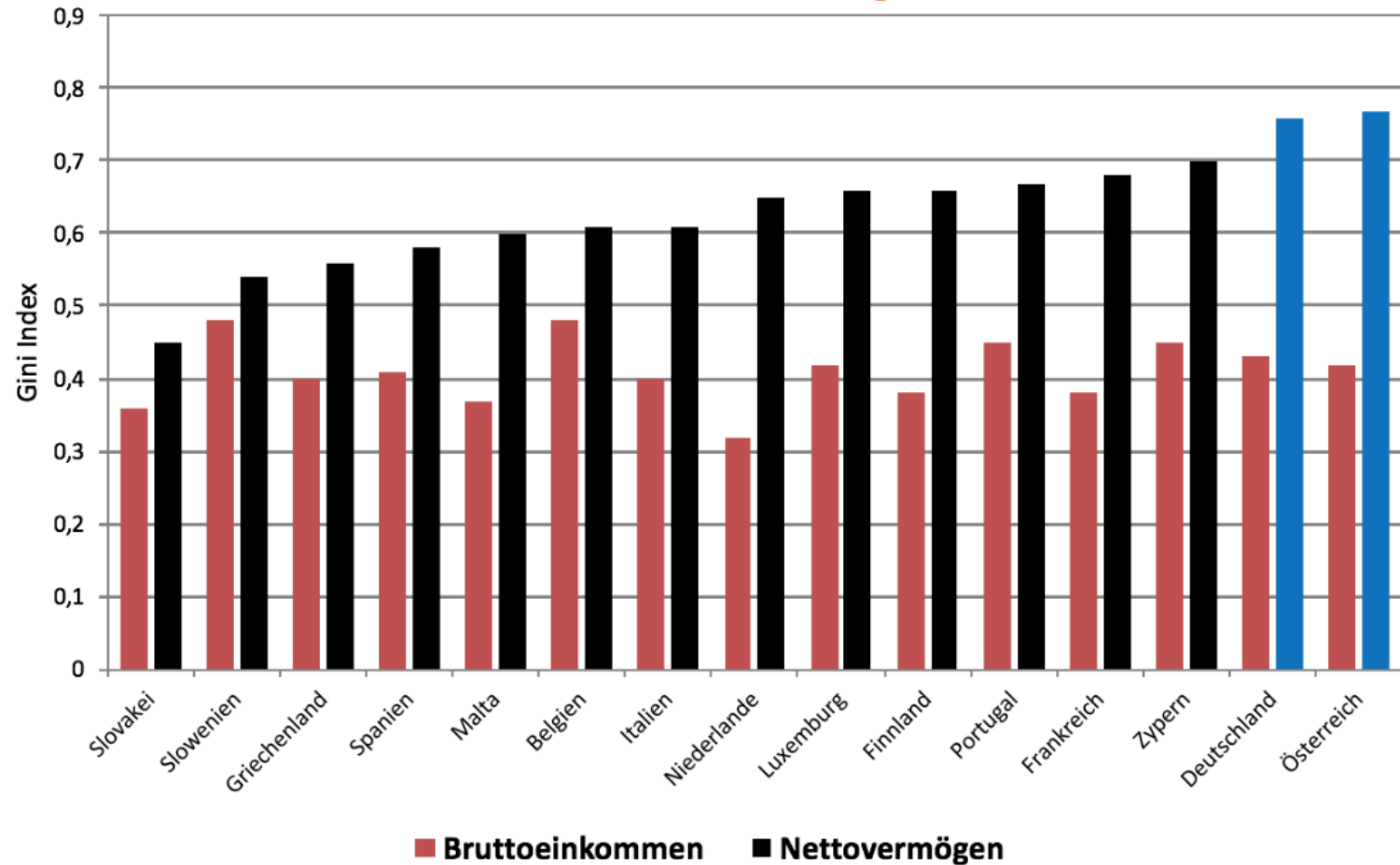
Anm.: Durchschnittlicher Länder ohne Irland, Estland; Quelle: HFCS 2010; eigene Berechnungen

Gender Wealth Gap: Gläserne Vermögensdecke



Anm.: Euro-Länder ohne Irland und Estland; Quelle: HFCS 2010; Schneebaum, Rehm, Mader, Holzer, Kopf 2014

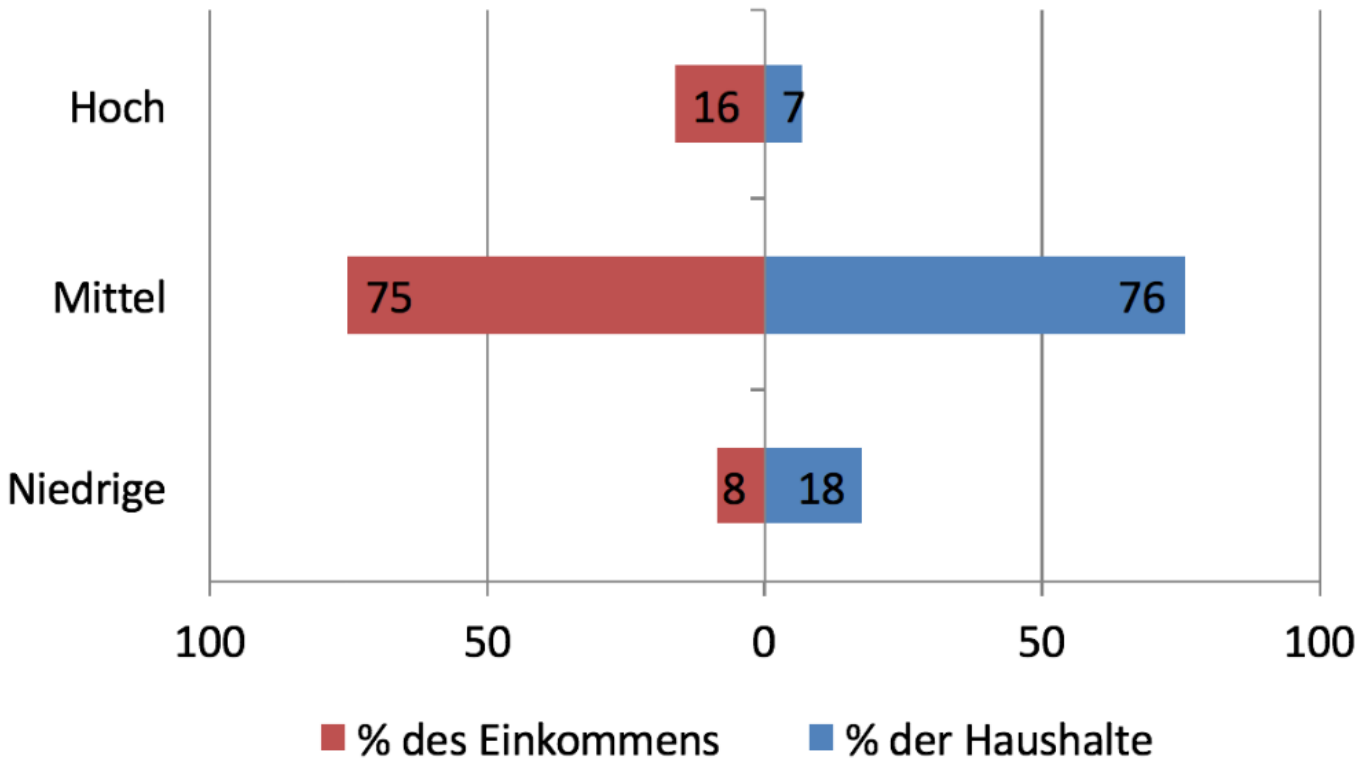
Ungleichheit Einkommen v. Vermögen



Quelle: HFCS 2010; Sierminska and Medgyesi 2013; Holzner, Jestl, Leitner 2015

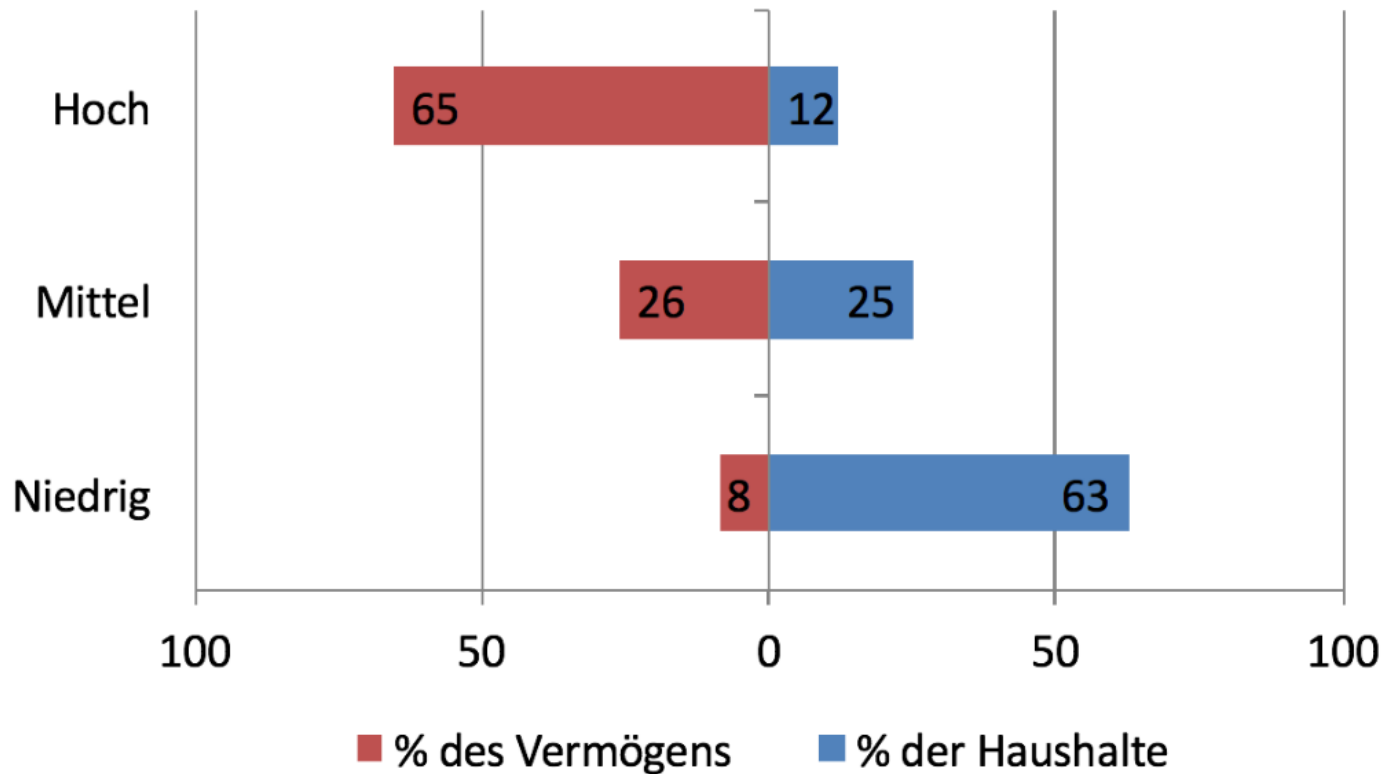


Beim Einkommen gibt es eine breite Mittelschicht



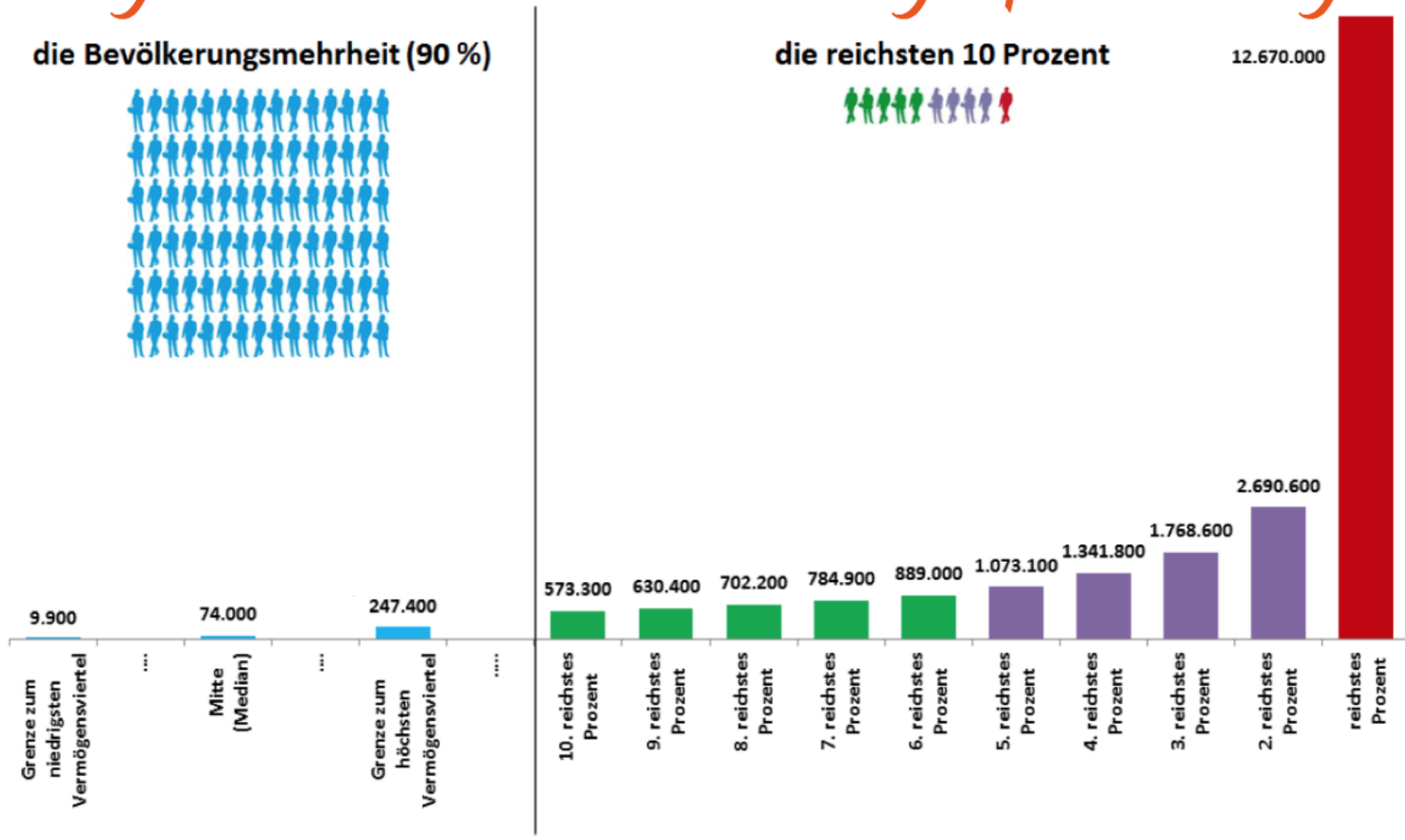
Anteil an Einkommen und Gesamtpopulation in Österreich;
Mittel = 60% - 180% des Durchschnittseinkommens (14.000 bis 42.000 Euro)
Quelle: EU-SILC 2010

Beim Vermögen gibt es keine breite Mittelschicht!



Anteil an Vermögen und Gesamtpopulation in Österreich;
Mittel = 60% - 180% des Durchschnittsvermögens (160.000 bis 480.000 Euro)
Quelle: HFCS 2010

Einige wenige Haushalte haben sehr große Vermögen



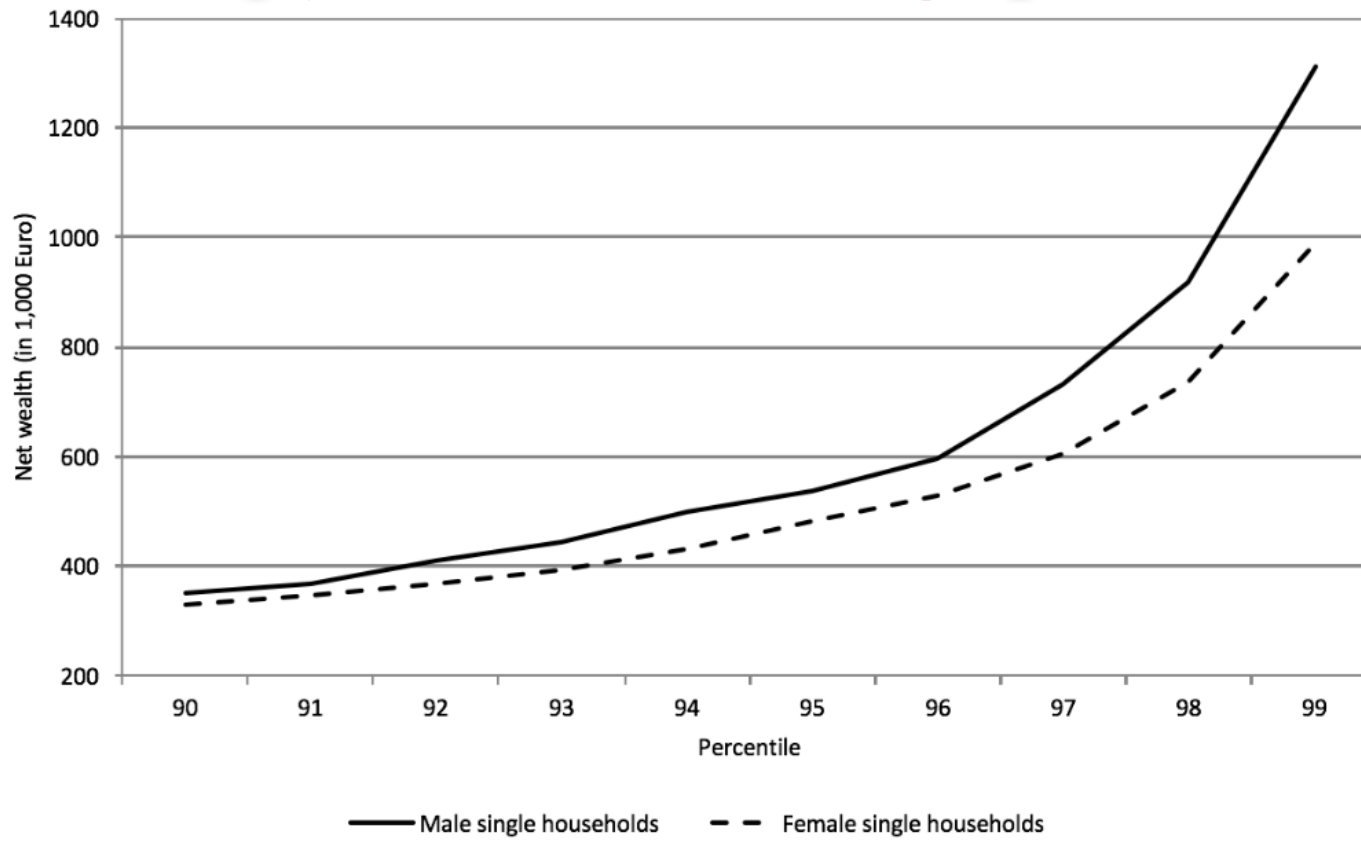
Quelle: HFCS 2010; Kapeller et al. (2013)

Besitz von Vermögensarten

in %	Untere Hälfte < 50%	Wohlhabende 51-95%	Reiche 96-100%
Kraftfahrzeuge	62	85	91
Hauptwohnsitz	28	92	94
Andere Wertgegenstände	37	51	62
Weiteres Immobilienvermögen	8	35	78
Unternehmensbeteiligungen	7	14	50
Girokonten	92	97	99
Sparkonten	57	63	67
Privatforderungen	8	6	10
Fonds	2	8	20
Aktien	4	14	35
Anleihen	6	16	32
Anderes Finanzvermögen	2	2	8

Anm.: Eurozonen-Länder ohne Irland, Estland
Quelle: HFCS 2010, eigene Berechnungen

Gender Wealth Gap: Gläserne Vermögensdecke

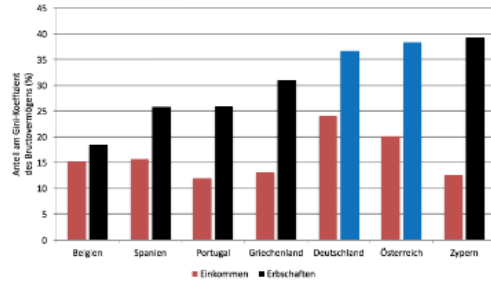


Anm.: Euro-Länder ohne Irland und Estland

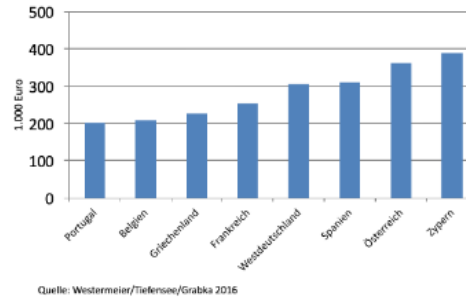
Quelle: HFCS 2010, Schneebaum, Rehm, Mader, Hollan, Klopff 2014

Rolle von Erbschaften

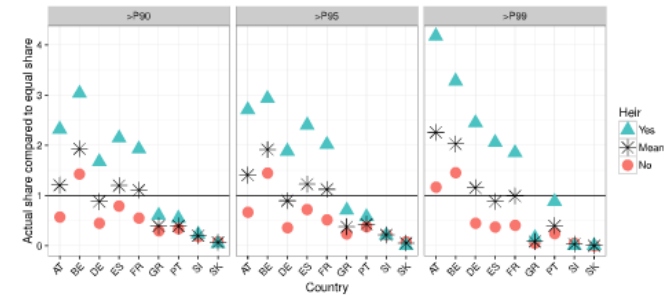
Was erklärt die Ungleichheit? Einkommen vs. Erben



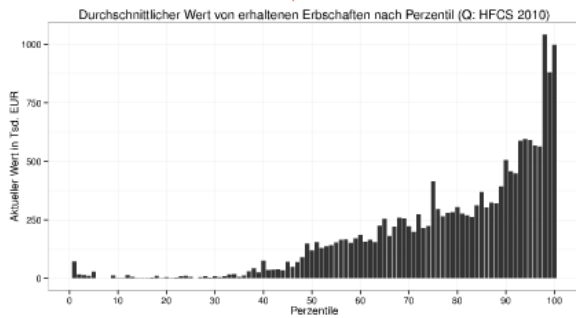
Erbschaften der Einkommenstärksten 20%



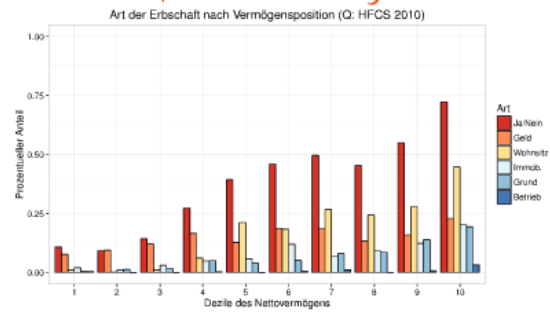
How to end up in the Top X%?



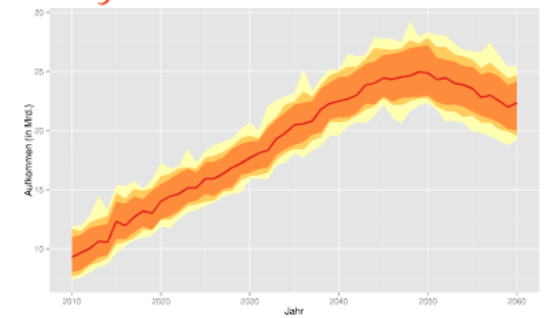
Aktueller Wert der Erbschaften



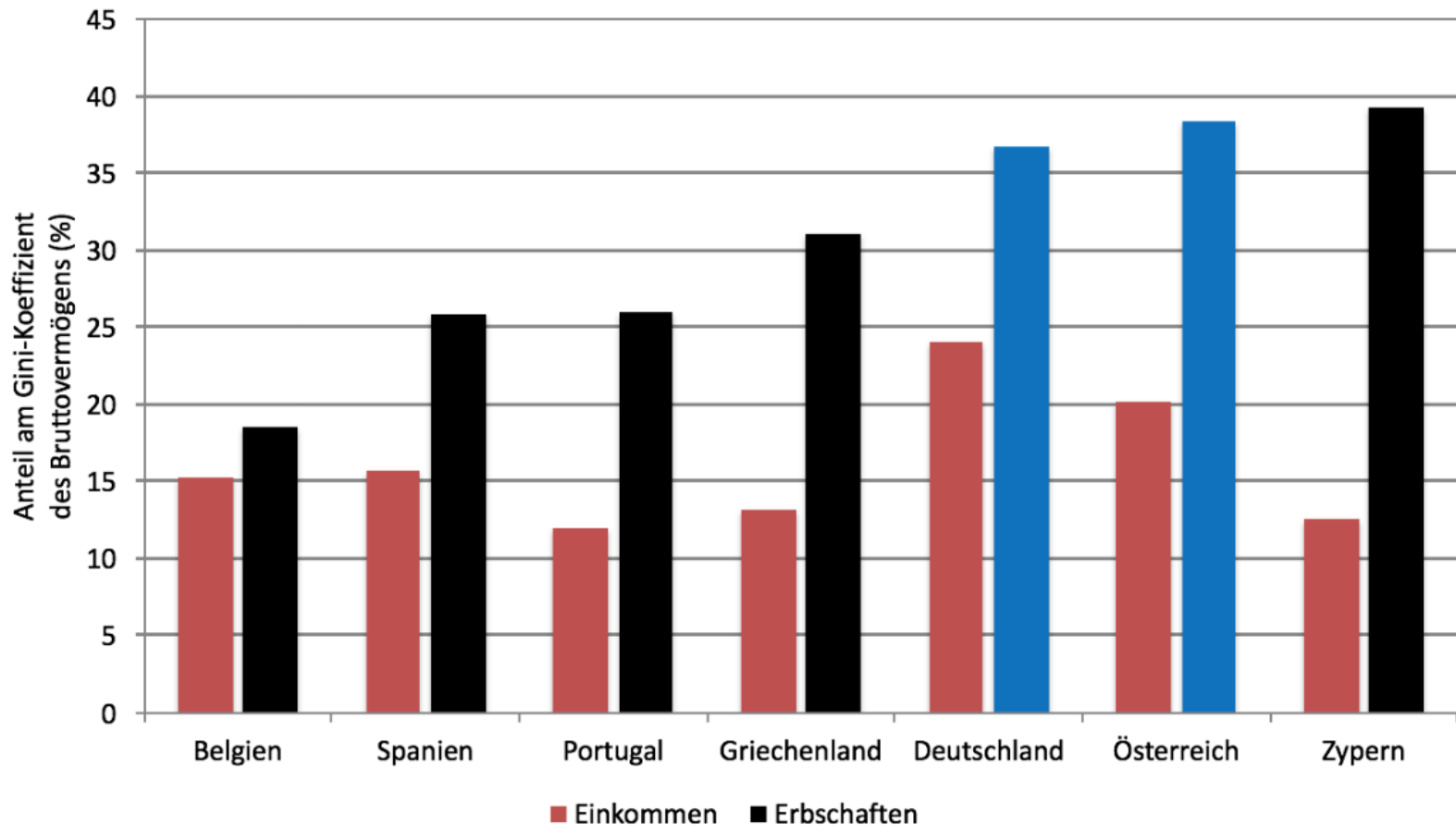
Art der Erbschaften & Schenkungen



Entwicklung des Erbvolumens



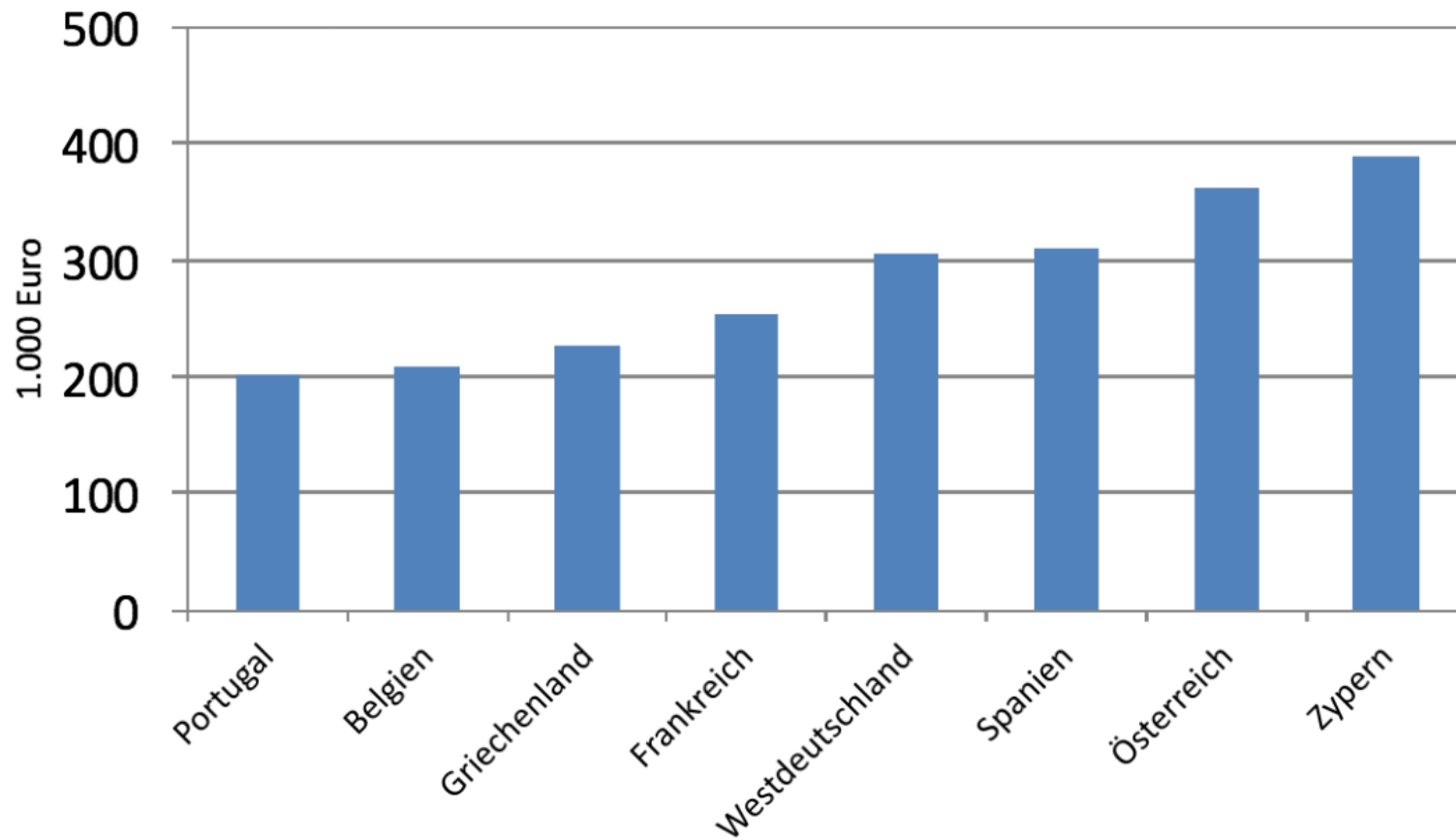
Was erklärt die Ungleichheit? Einkommen vs. Erben



Quelle: HFCS 2010, Leitner (2015)

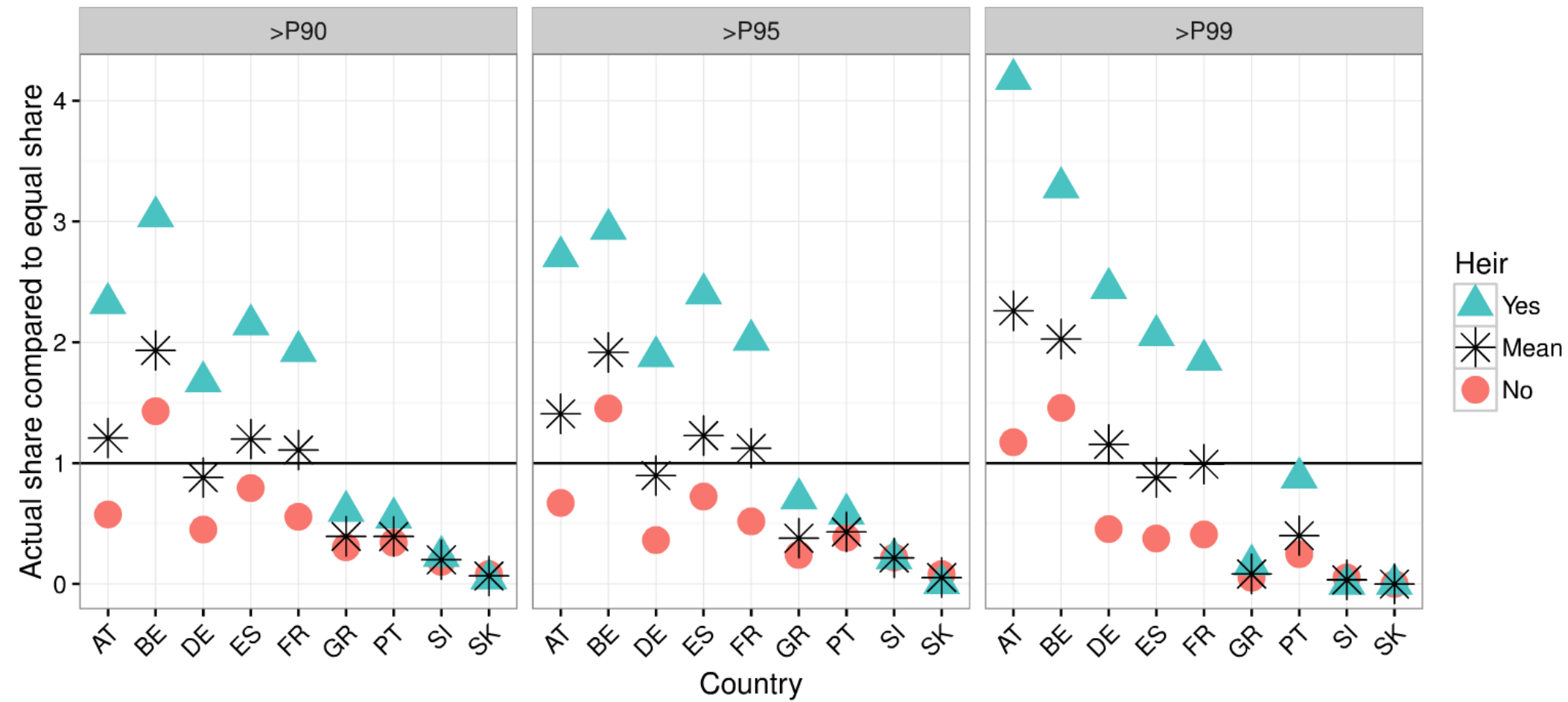


Erbschaften der Einkommenstärksten 20%



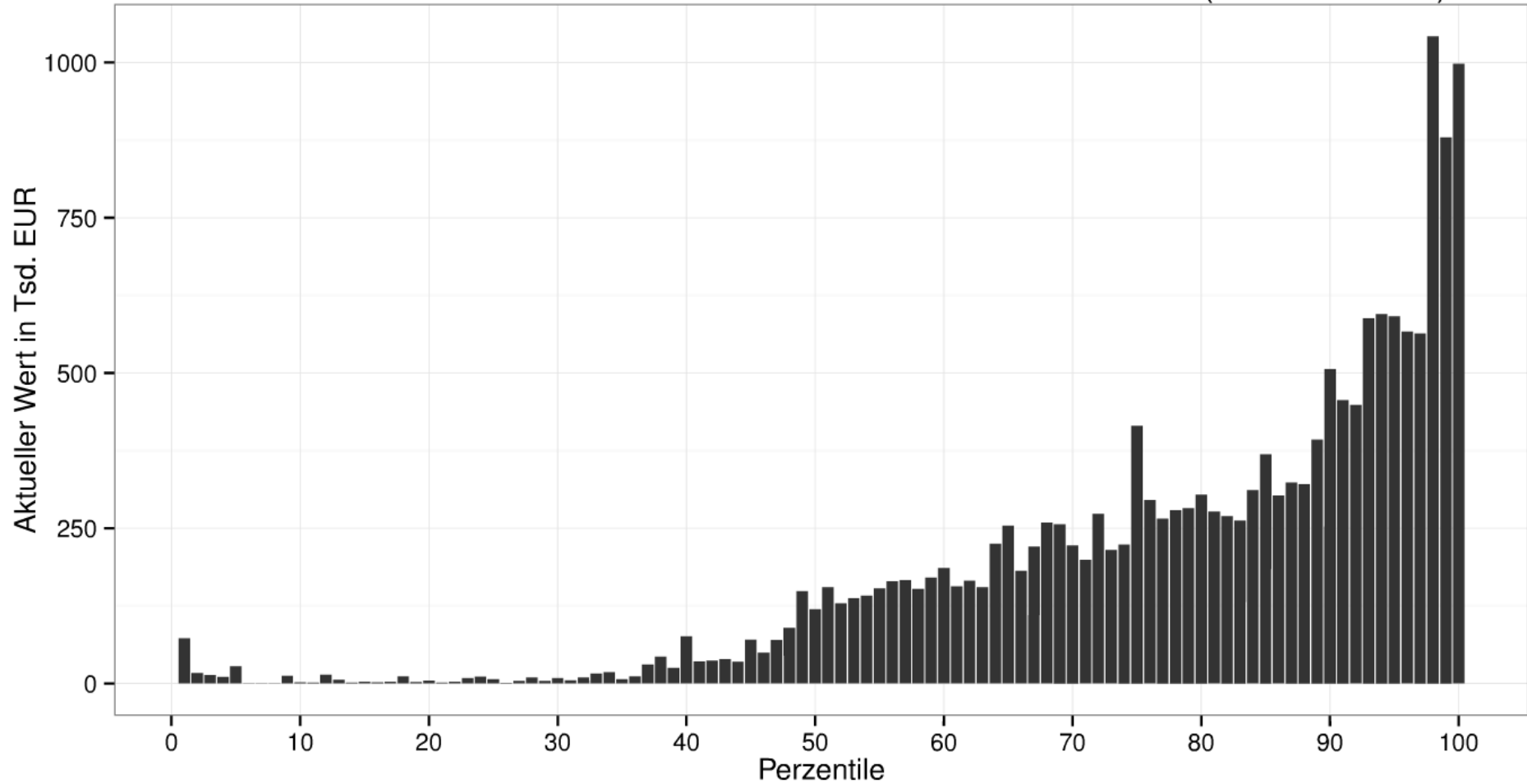
Quelle: Westermeier/Tiefensee/Grabka 2016

How to end up in the Top X%?



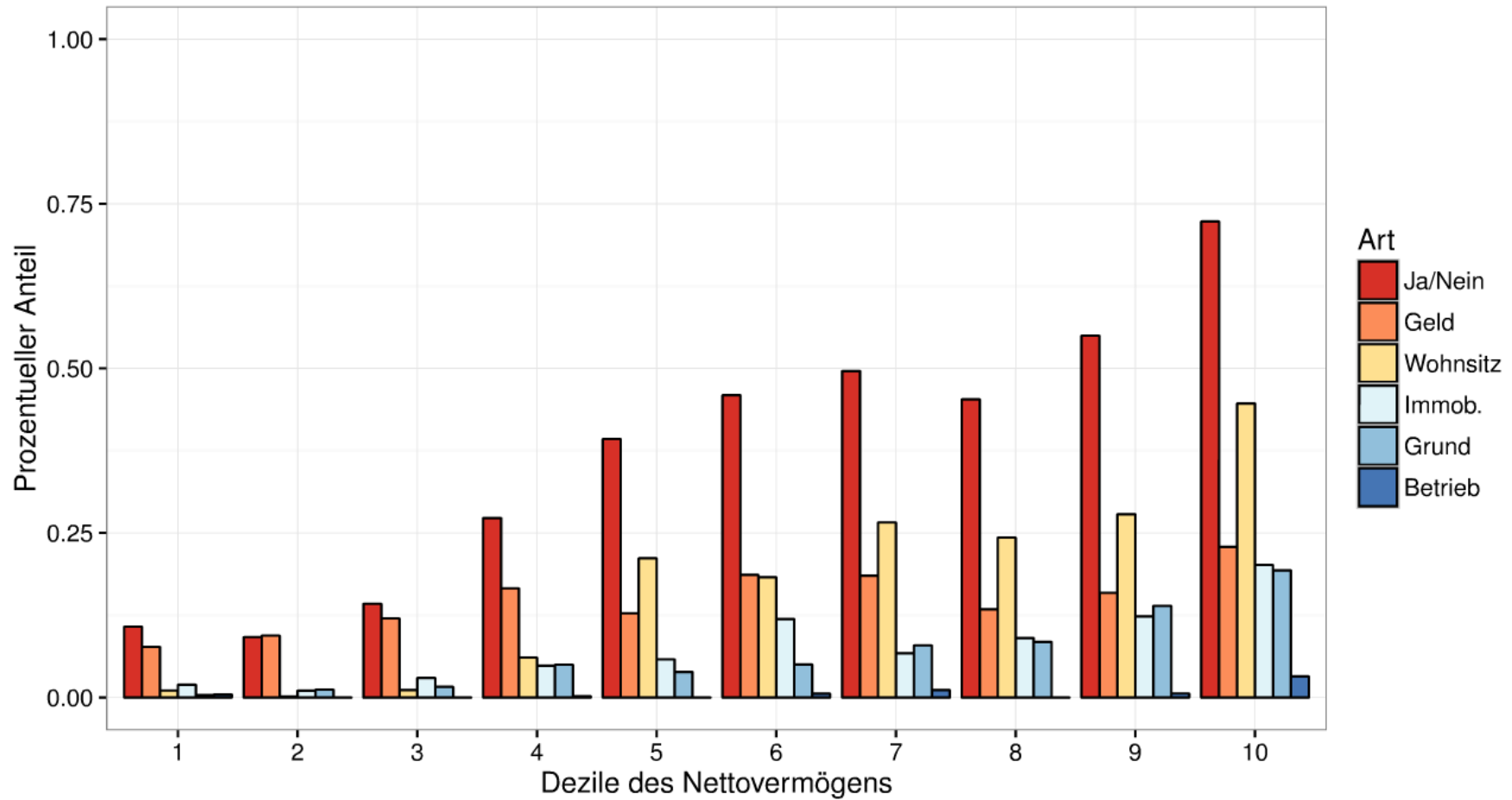
Aktueller Wert der Erbschaften

Durchschnittlicher Wert von erhaltenen Erbschaften nach Perzentil (Q: HFCS 2010)

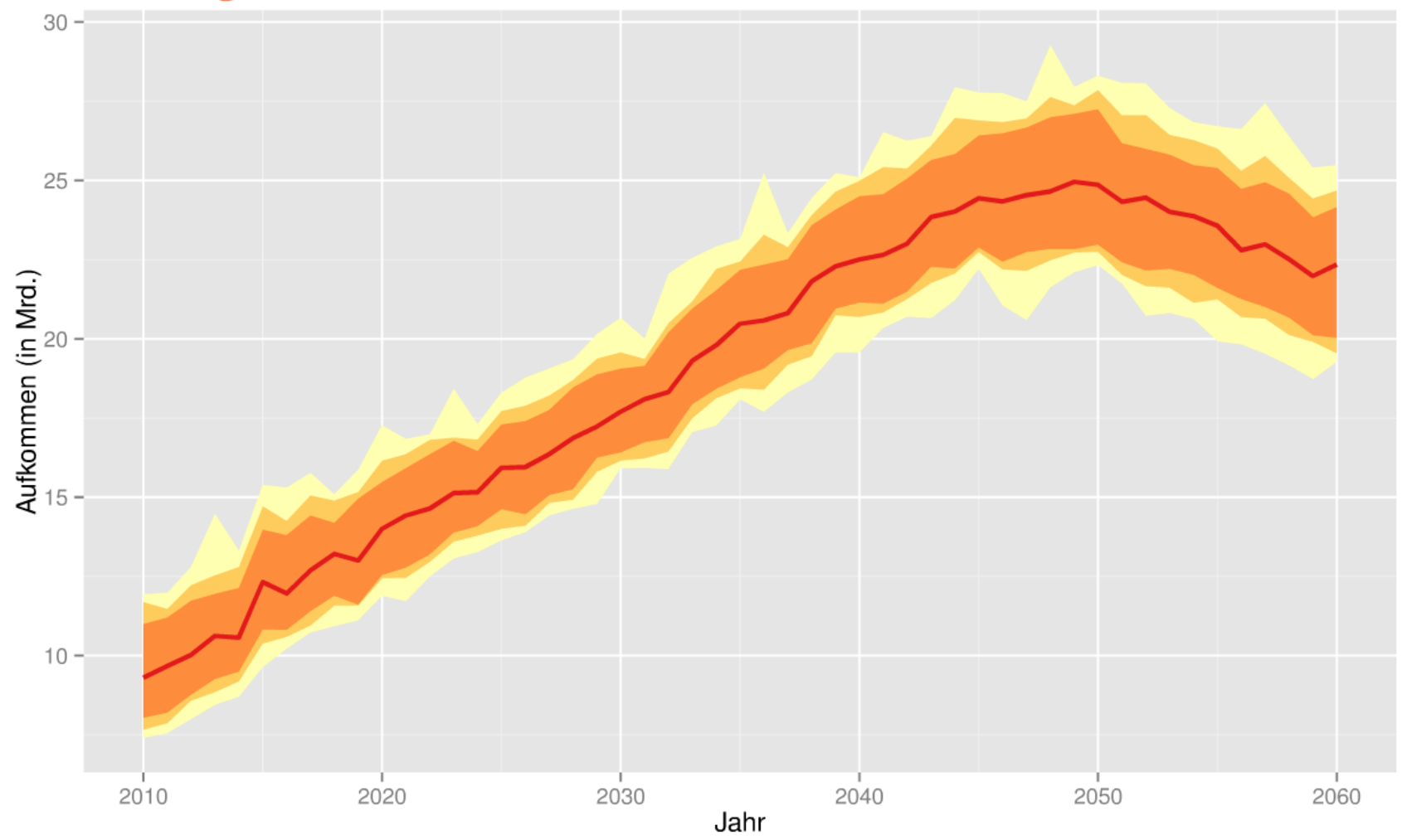


Art der Erbschaften & Schenkungen

Art der Erbschaft nach Vermögensposition (Q: HFCS 2010)



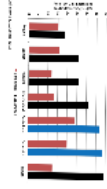
Entwicklung des Erbvolumens



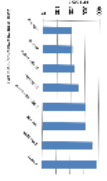
Verteilung von Vermögen

Rolle von Erbschaften

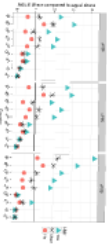
Was ist die Ursache? Einkommen vs. Erbe



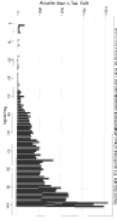
Einkommen bei Einkommensstufen 2012



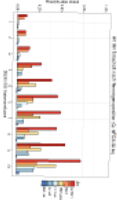
How to end up in the top 1%?



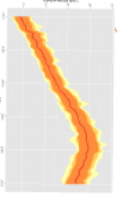
Alte die Höhe der Erbschaften



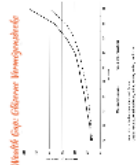
Art der Erbschaften & Schenkungen



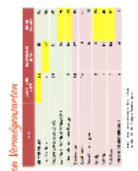
Entwicklung der Einkommen



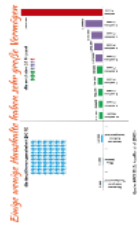
Große Vermögen sind eher ältere Vermögenswerte



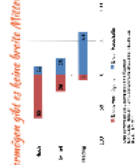
Quelle: von Vermögenswerten



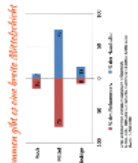
Einkommen von Vermögenswerten



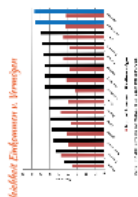
Einmal Vermögen gibt es keine breite Mittelklasse



Einmal Einkommen gibt es eine breite Mittelklasse



Ungleichheit Einkommen v. Vermögen



Wer hat wieviel Vermögen?

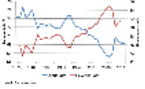


Bestandsaufnahme

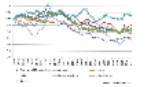
Verteilung von Einkommen

Funktionale Verteilung

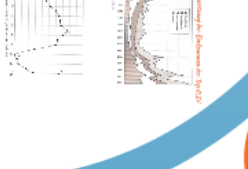
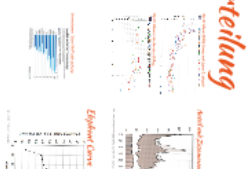
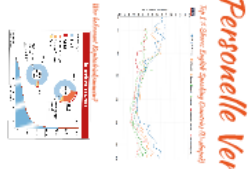
Die Verteilung zwischen Arbeit und Kapital in Österreich



Funktionale Einkommen in EU, USA & Japan



Wem geht die Einkommen?

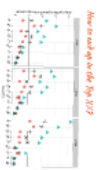
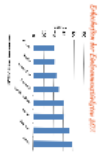
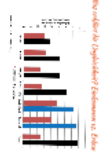


Personelle Verteilung

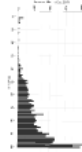
Veränderung der Einkommen in Europa

Verteilung von Vermögen

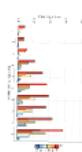
Rolle von Erbschaften



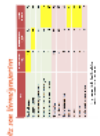
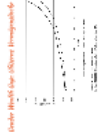
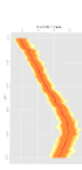
Werte über die Einkommen



Alle Einkommen & Schulden



Einkommen der Einkommen

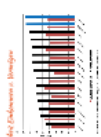
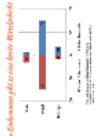
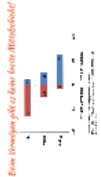


Die Einkommen der Einkommen

Die Einkommen der Einkommen

Die Einkommen der Einkommen

Wer hat wieviel Vermögen?



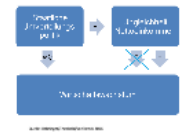
Konsequenzen

Makroökonomische Auswirkungen

Wachstum und Ungleichheit Theorie (1)

Neoklassik Zielkonflikt zwischen Wachstum und Ungleichheit
 - Ricardianische Äquivalenz
 - Crowding-out
 - Trickle-down
 Empirisch durch neuere Forschung widerlegt
 - zB Cingano 2014, Ostry et al. 2014

Wachstum und Ungleichheit Empirie



Wachstum und Ungleichheit Theorie (2)

Post-Keynesianismus: Nachfrage bestimmt Wachstum
 - Differenzielle Sparquoten
 - Ungleichheit führt zu Wachstumschwäche
 - Schulden- vs. exportgetriebenes Wachstumsregime

Export- vs. schuldenbasiertes Wachstumsregime



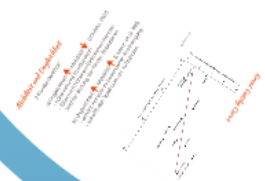
Krisenanfälligkeit

Schulden-Deflation-Spirale (Irving Fisher)
 Bilanz-Rezession (z.B. Richard Koo)
 Postkeynesianismus:
 - Instabile Finanzmärkte
 - Kreditbehaftete Börsen
 - Herdenverhalten
 (Minsky 1975, Kindleberger 1978)

Ungleichheit und Macht

Neoklassik: Monopol- und Verhandlungs-Macht
 - Abweichung vom Gleichgewicht
 Postkeynesianismus: Strukturelle Macht
 - Ungleichheit ist selbstverstärkend (politische Macht)
 - Öffentliches vs. privates Vermögen

Gesellschaftliche & soziale Auswirkungen



Makroökonomische Auswirkungen

Wachstum und Ungleichheit Theorie (1)

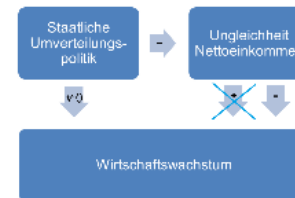
Neoklassik: Zielkonflikt zwischen Wachstum und Ungleichheit

- Ricardianische Äquivalenz
- Crowding out
- Trickle-down

Empirisch: durch neuere Forschung widerlegt

- zB Cingano 2014, Ostry ea. 2014

Wachstum und Ungleichheit Empirie



Quelle: Behringer/Theobald/Warheck 2016

Wachstum und Ungleichheit Theorie (2)

Post-Keynesianismus: Nachfrage bestimmt Wachstum

- Differenziale Sparquoten
- Ungleichheit führt zu Wachstumsschwäche
- Schulden- vs. exportgetriebenes Wachstumsregime

Export- vs. schuldenbasiertes Wachstumsregime



Quelle: angepasst von Behringer/Theobald/vanProos 2016

Krisenanfälligkeit

Schulden-Deflation-Spirale (Irving Fisher)
Bilanz-Rezession (e.g. Richard Koo)

Postkeynesianismus:

- Instabile Finanzmärkte
- Kreditbefeuerte Blasen
- Herdenverhalten

(Minsky 1976, Kindleberger 1978)

Ungleichheit und Macht

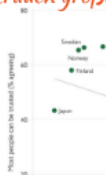
Neoklassik: Monopol- und Verhandlungs-Macht

- Abweichung vom Gleichgewicht

Postkeynesianismus: Strukturelle Macht

- Ungleichheit ist selbstverstärkend (politische Macht)
- Öffentliches vs. privates Vermögen

Vertrauen größt



C&D: well-being vs. Average Income

Wachstum und Ungleichheit Theorie (1)

Neoklassik: Zielkonflikt zwischen Wachstum und Ungleichheit

- Ricardianische Äquivalenz
- Crowding out
- Trickle-down

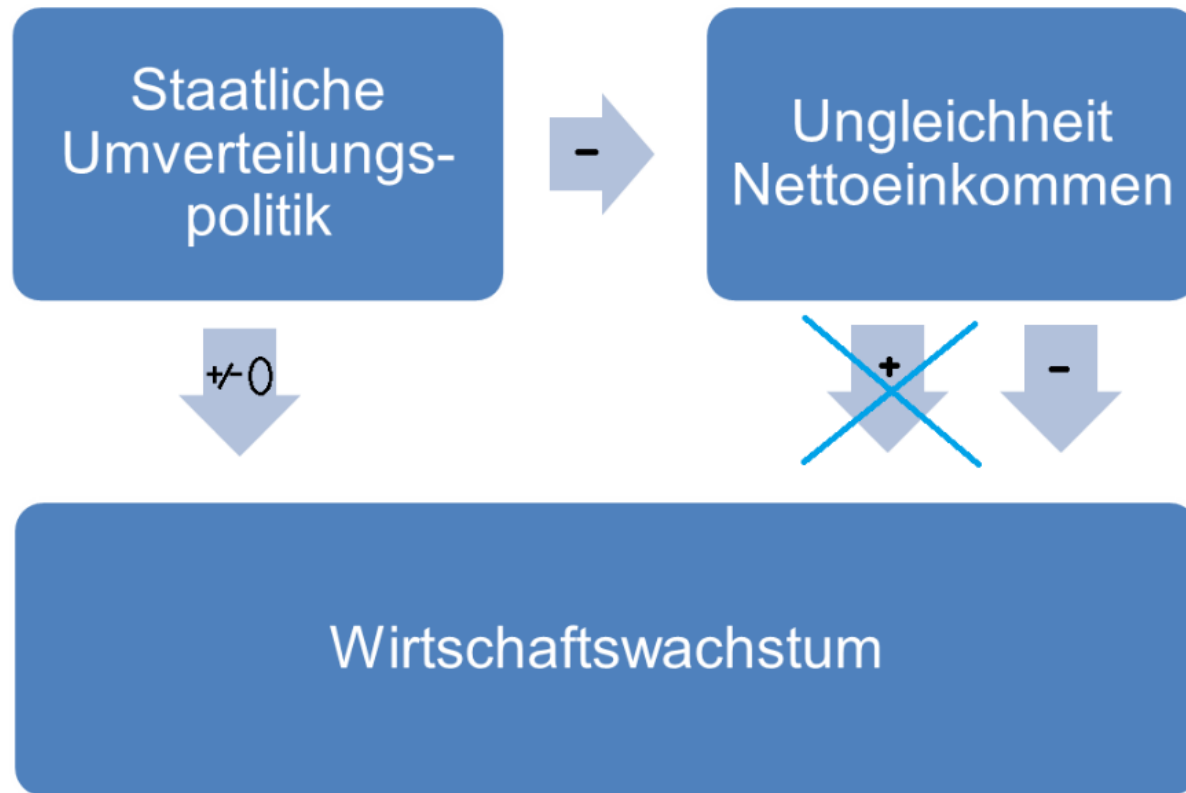
Empirisch: durch neuere Forschung widerlegt

- zB Cingano 2014, Ostry ea. 2014

Wachstum und Ungleichheit Theorie (2)



Wachstum und Ungleichheit Empirie



Quelle: Behringer/Theobald/vanTreeck 2016

Export- vs. schuldenbasiertes Wachstumsregime

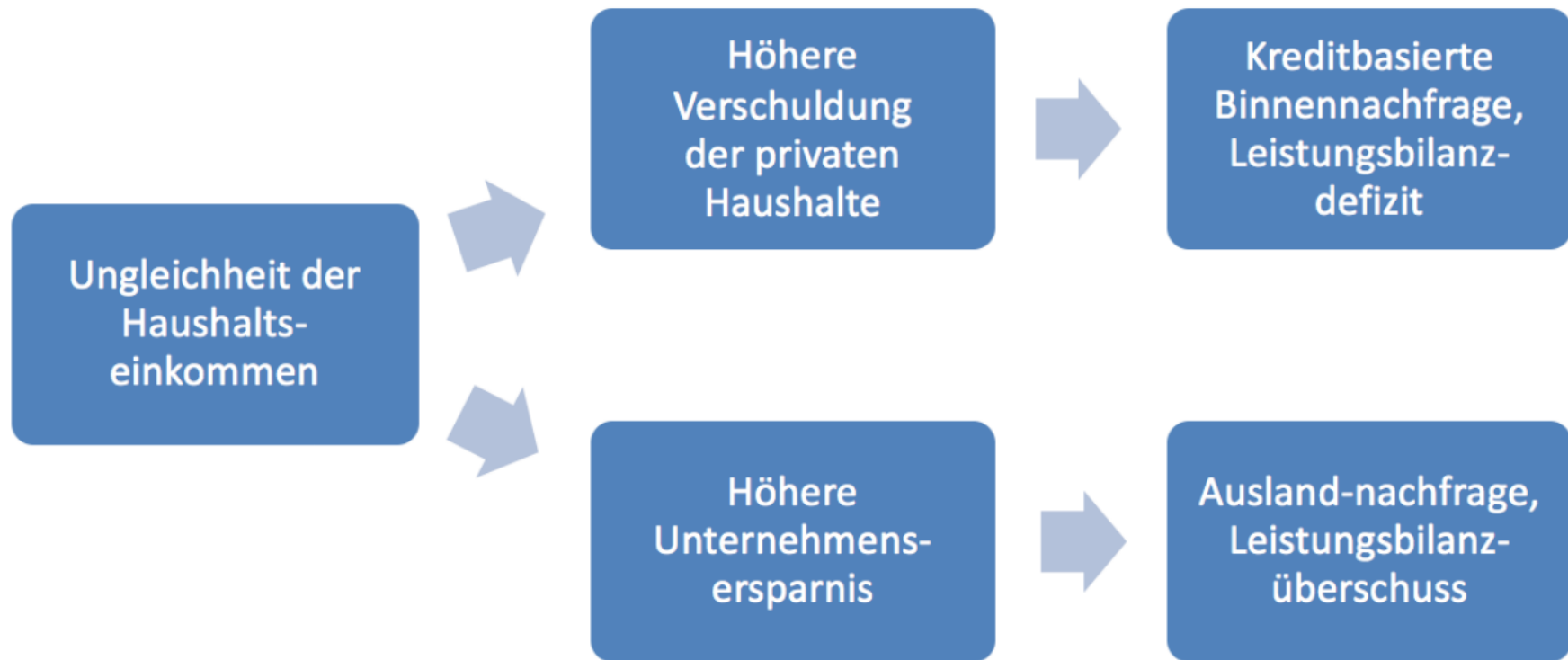
Wachstum und Ungleichheit Theorie (2)

Post-Keynesianismus: Nachfrage bestimmt Wachstum

- Differenziale Sparquoten
- Ungleichheit führt zu Wachstumsschwäche
- Schulden- vs. exportgetriebenes Wachstumsregime

Krisenanfälligkeit

Export- vs. schuldenbasiertes Wachstumsregime



Quelle: angepasst von Behringer/Theobald/vanTreeck 2016

Ungleichheit und Macht

Krisenanfälligkeit

Schulden-Deflation-Spirale (Irving Fisher)
Bilanz-Rezession (e.g. Richard Koo)

Postkeynesianismus:

- Instabile Finanzmärkte
- Kreditbefeuerte Blasen
- Herdenverhalten

(Minsky 1976, Kindleberger 1978)

Ungleichheit und Macht

Neoklassik: Monopol- und Verhandlungs-Macht

- Abweichung vom Gleichgewicht

Postkeynesianismus: Strukturelle Macht

- Ungleichheit ist selbstverstärkend (politische Macht)
- Öffentliches vs. privates Vermögen



Makroökonomische Auswirkungen

Wachstum und Ungleichheit Theorie (1)

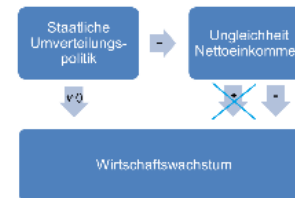
Neoklassik: Zielkonflikt zwischen Wachstum und Ungleichheit

- Ricardianische Äquivalenz
- Crowding out
- Trickle-down

Empirisch: durch neuere Forschung widerlegt

- zB Cingano 2014, Ostry ea. 2014

Wachstum und Ungleichheit Empirie



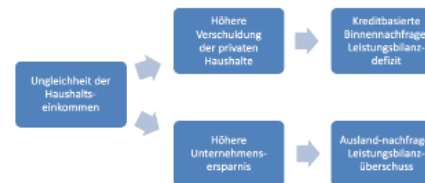
Quelle: Behringer/Theobald/Warheck 2016

Wachstum und Ungleichheit Theorie (2)

Post-Keynesianismus: Nachfrage bestimmt Wachstum

- Differenziale Sparquoten
- Ungleichheit führt zu Wachstumsschwäche
- Schulden- vs. exportgetriebenes Wachstumsregime

Export- vs. schuldenbasiertes Wachstumsregime



Quelle: angepasst von Behringer/Theobald/vanProos 2016

Krisenanfälligkeit

Schulden-Deflation-Spirale (Irving Fisher)
Bilanz-Rezession (e.g. Richard Koo)

Postkeynesianismus:

- Instabile Finanzmärkte
- Kreditbefeuerte Blasen
- Herdenverhalten

(Minsky 1976, Kindleberger 1978)

Ungleichheit und Macht

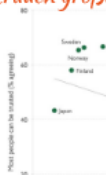
Neoklassik: Monopol- und Verhandlungs-Macht

- Abweichung vom Gleichgewicht

Postkeynesianismus: Strukturelle Macht

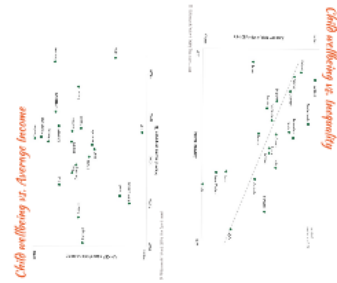
- Ungleichheit ist selbstverstärkend (politische Macht)
- Öffentliches vs. privates Vermögen

Vertrauen größt



C&D: well-being vs. Average Income

Gesellschaftliche & soziale Auswirkungen



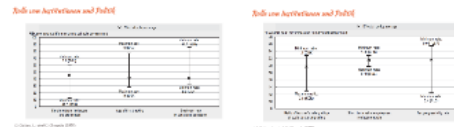
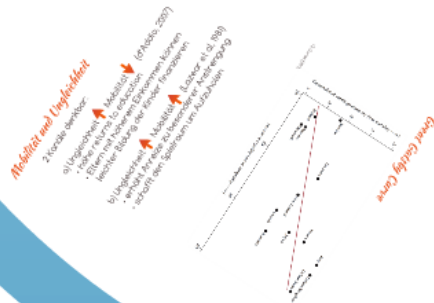
Lebenserwartung in gleicheren Ländern höher



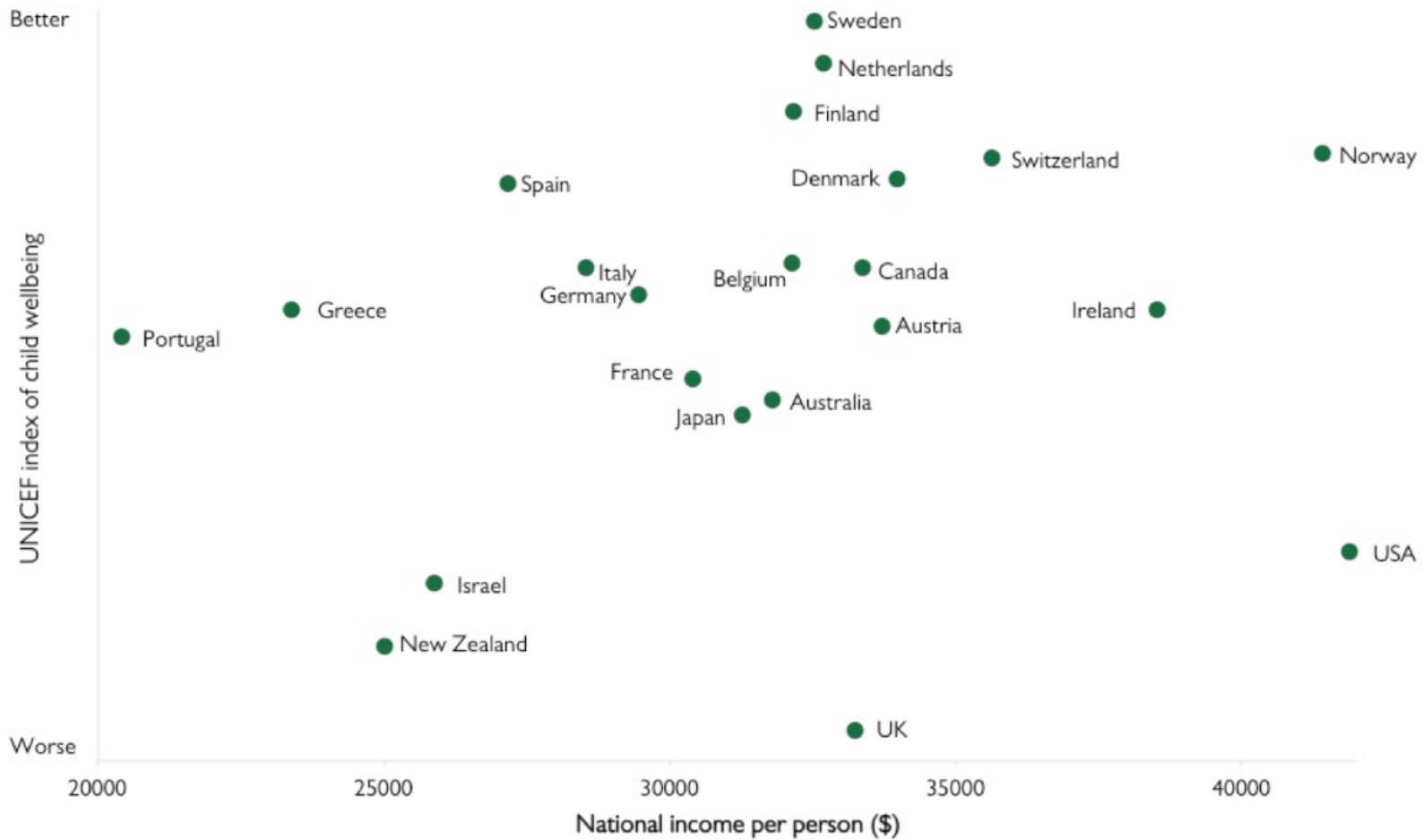
Vertrauen größer in gleicheren Ländern



Health & Social Problems vs. Inequality



Child wellbeing vs. Average Income



Q: Wilkinson & Pickett (2009) The Spirit Level

Q: Wilkinson & Pickett (2009) The Spirit Level

Child wellbeing vs. Inequality



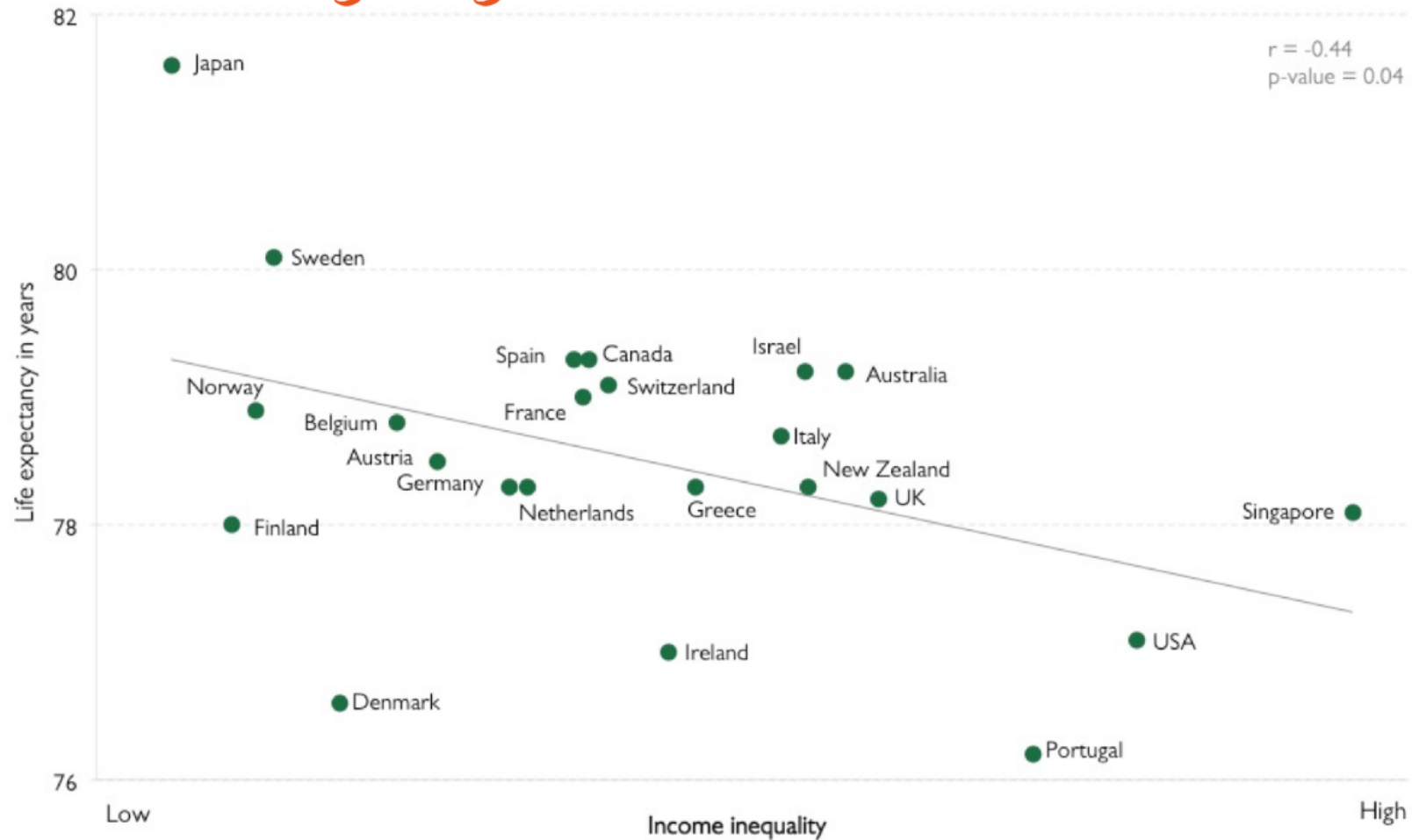
Q: Wilkinson & Pickett (2009) The Spirit Level

Q: Wilkinson & Pickett (2009) The Spirit Level

NATIONAL INCOME PER PERSON (€)

VII Ungleichheit

Lebenserwartung in gleicheren Ländern höher



Health & Social Problems vs. Inequality

Vertrauen größer in gleicheren Ländern



Q: Wilkinson & Pickett (2009) The Spirit Level







Health & Social Problems vs. Inequality



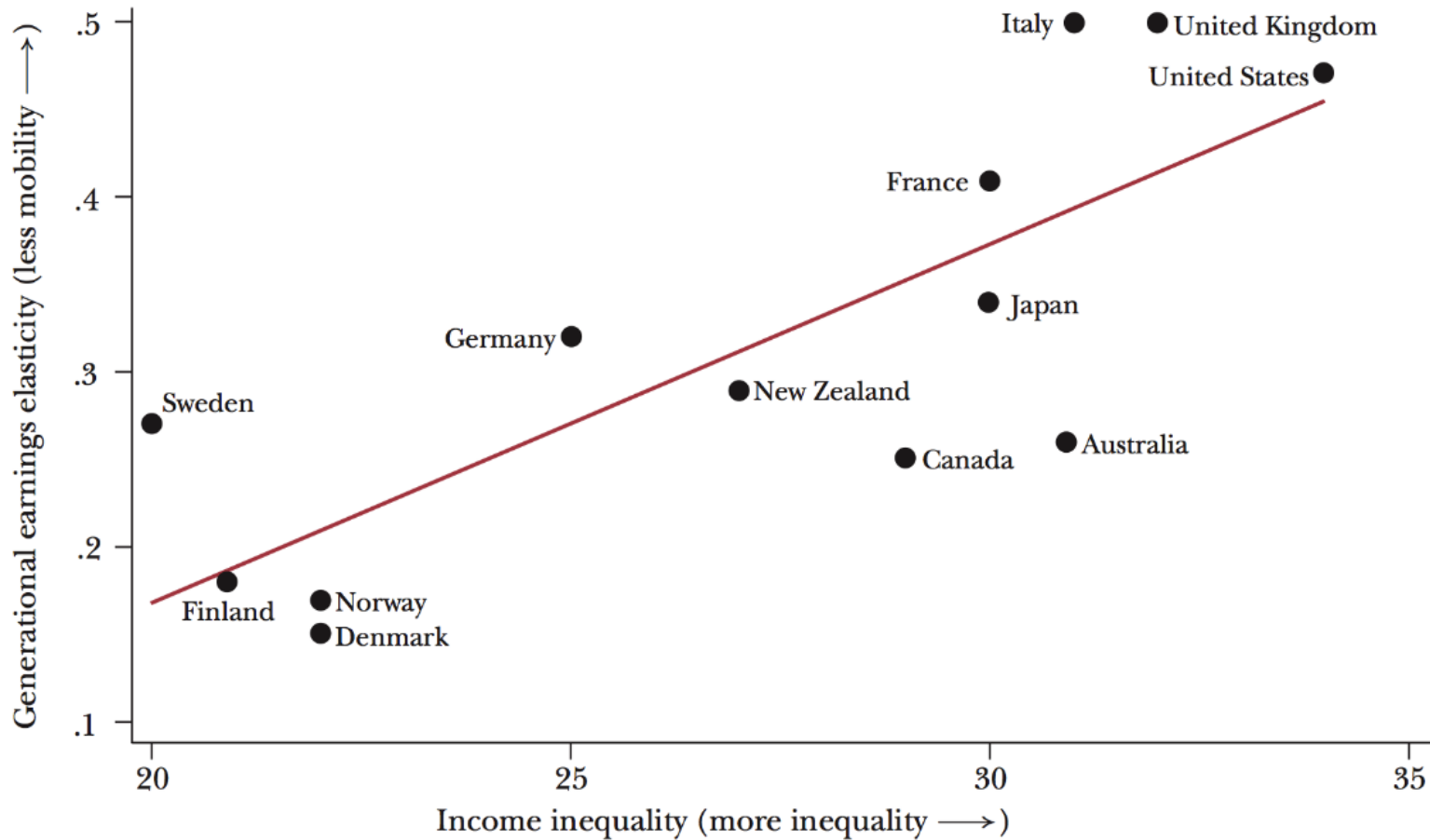
Q: Wilkinson & Pickett (2009) The Spirit Level

Mobilität und Ungleichheit

2 Kanäle denkbar:

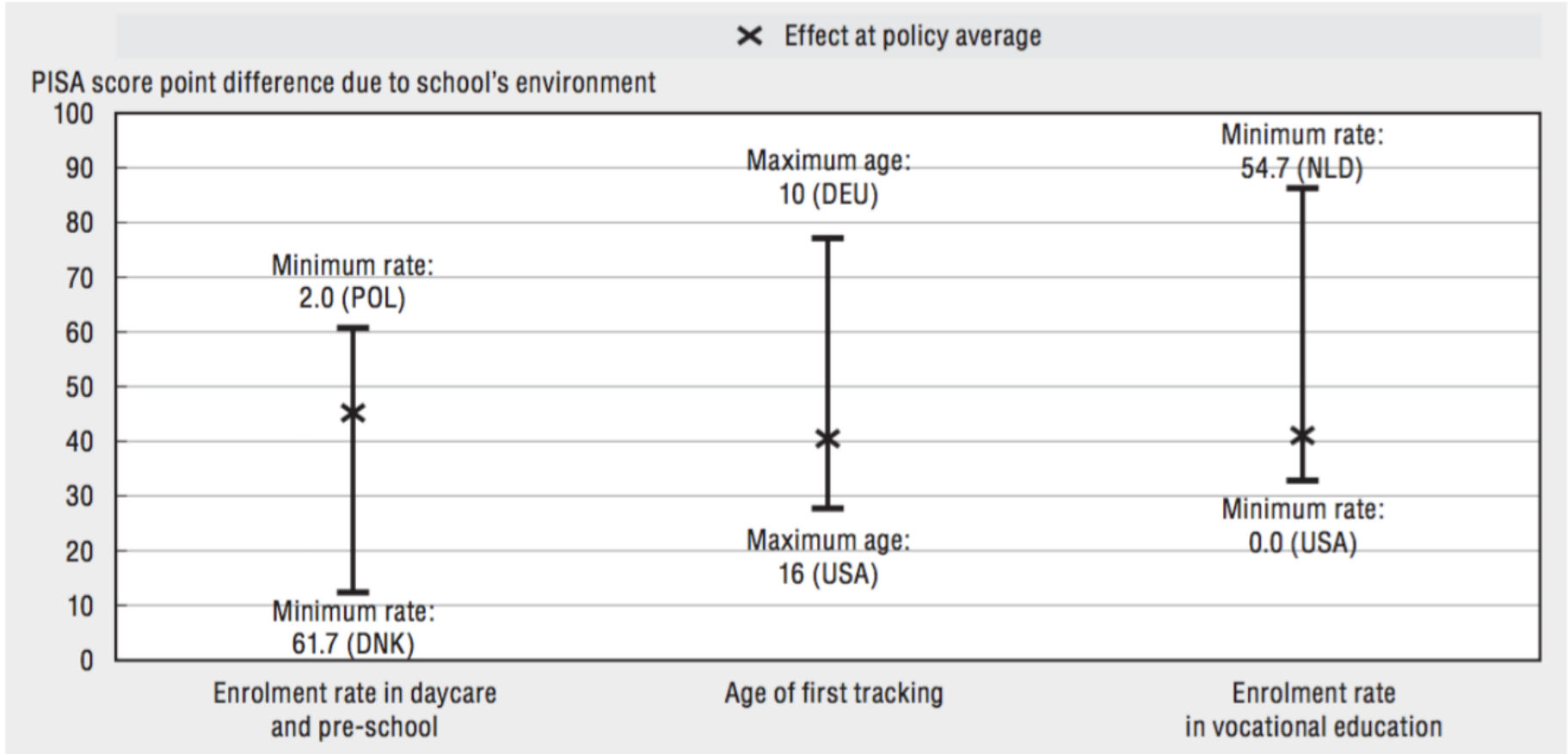
- a) Ungleichheit  Mobilität  (d'Addio, 2007)
- hohe returns to education
 - Eltern mit höherem Einkommen können leichter Bildung der Kinder finanzieren
- b) Ungleichheit  Mobilität  (Lazear et al, 1981)
- erhöht Anreize zu besonderer Anstrengung
 - schafft den Spielraum um Aufzuholen

Great Gatsby Curve



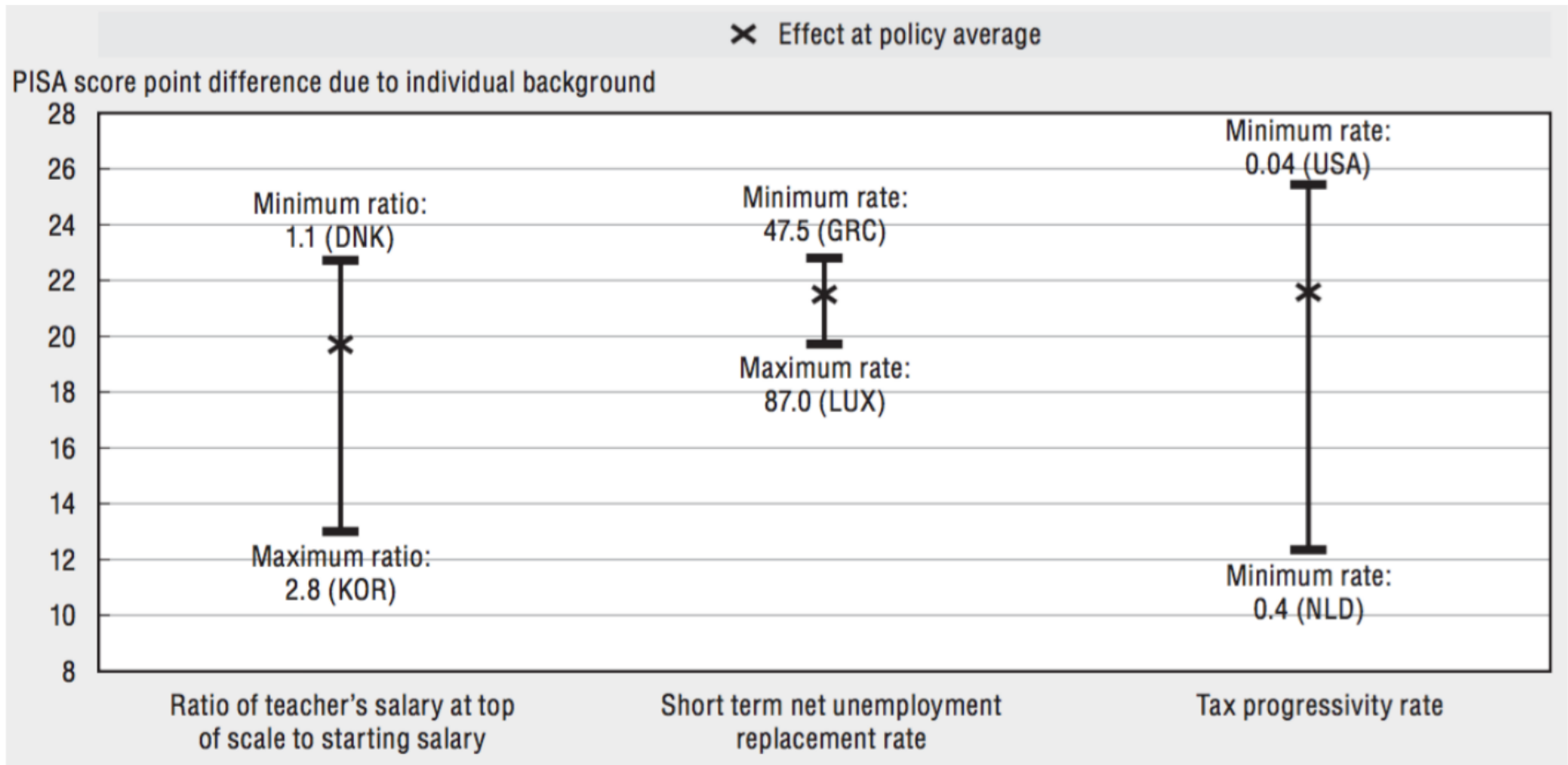
Q: Corak (2013)

Rolle von Institutionen und Politik



Q: Causa, O. and C. Chapuis (2009)

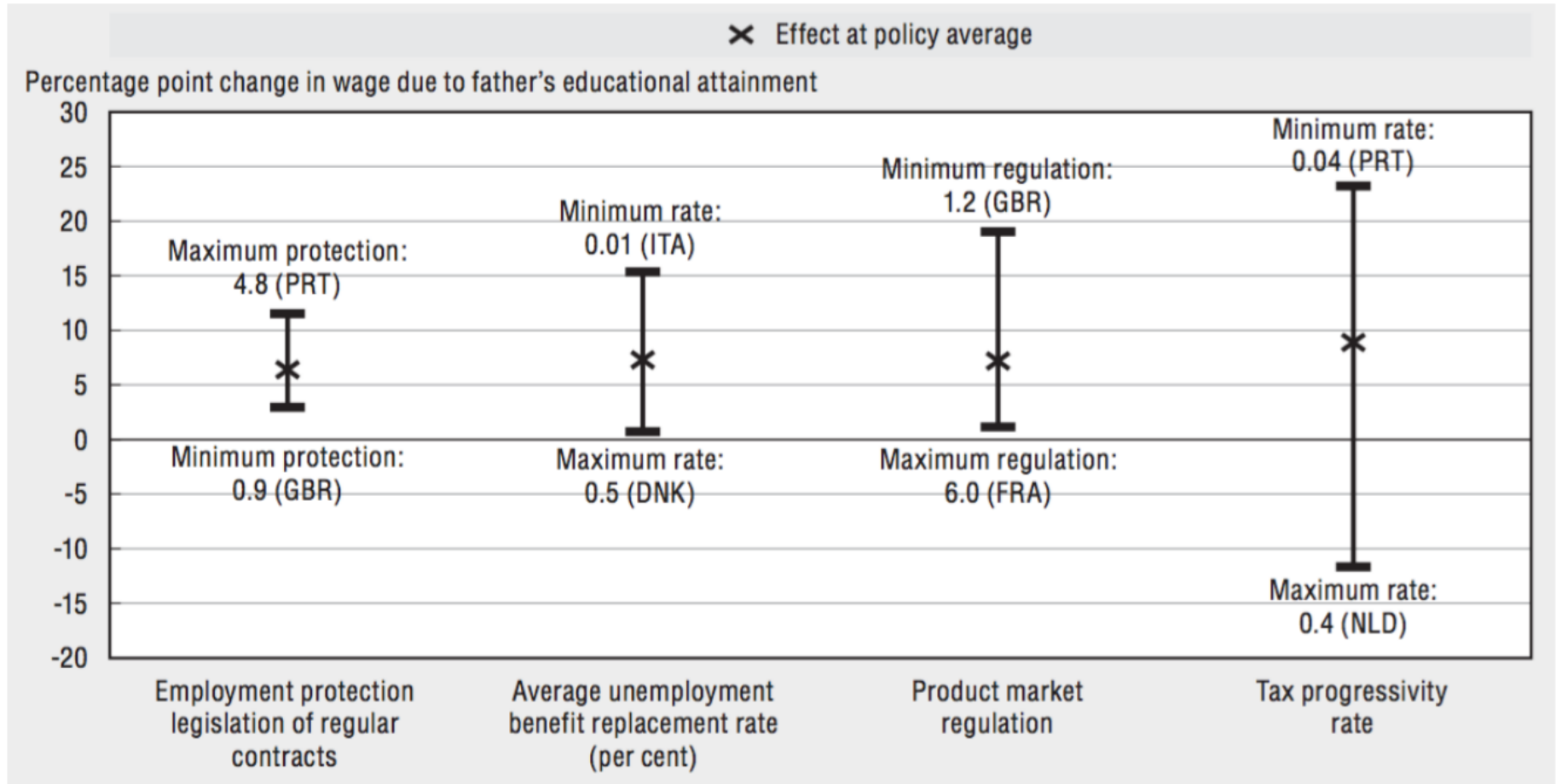
Rolle von Institutionen und Politik



Q: Causa, O. and C. Chapuis (2009)

Q: Causa, O. and C. Chapuis (2009)

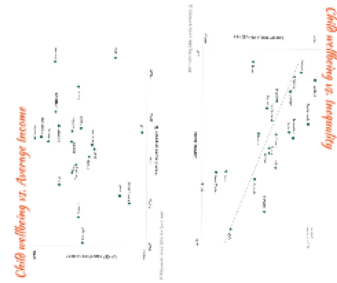
Rolle von Institutionen und Politik



Q: Causa, O. and C. Chapuis (2009)



Gesellschaftliche & soziale Auswirkungen



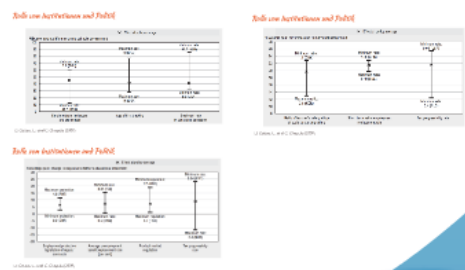
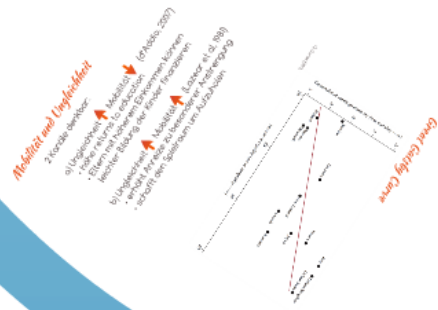
Lebenserwartung in gleicheren Ländern höher



Vertrauen größer in gleicheren Ländern



Health & Social Problems vs. Inequality



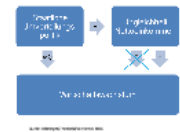
Konsequenzen

Makroökonomische Auswirkungen

Wachstum und Ungleichheit Theorie (1)

Neoklassik Zielkonflikt zwischen Wachstum und Ungleichheit
 - Ricardo'sche Äquivalenz
 - Crowding-out
 - Trickle-down
 Empirisch durch neuere Forschung widerlegt
 - zB Cingano 2014, Ostry et al. 2014

Wachstum und Ungleichheit Empirie



Wachstum und Ungleichheit Theorie (2)

Post-Keynesianismus: Nachfrage bestimmt Wachstum
 - Differenzielle Sparquoten
 - Ungleichheit führt zu Wachstumschwäche
 - Schulden- vs. exportgetriebenes Wachstumsregime

Export- vs. schuldenbasiertes Wachstumsregime



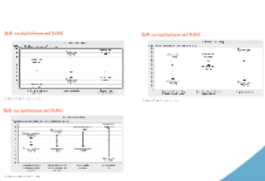
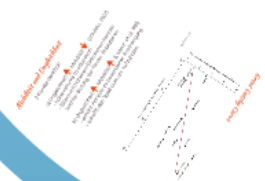
Krisenanfälligkeit

Schulden-Deflation-Spirale (Irving Fisher)
 Bilanz-Rezession (z.B. Richard Koo)
 Postkeynesianismus:
 - Instabile Finanzmärkte
 - Kreditbehaftete Börsen
 - Herdenverhalten
 (Minsky 1975, Kindleberger 1978)

Ungleichheit und Macht

Neoklassik: Monopol- und Verhandlungs-Macht
 - Abweichung vom Gleichgewicht
 Postkeynesianismus: Strukturelle Macht
 - Ungleichheit ist selbstverstärkend (politische Macht)
 - Öffentliches vs. privates Vermögen

Gesellschaftliche & soziale Auswirkungen

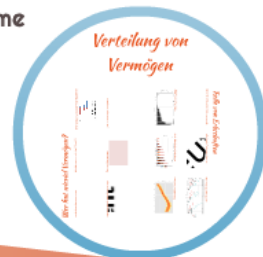


Ökonomik der Verteilung

2. IMK Workshop :: Plurale Ökonomik



Bestandsaufnahme



Konsequenzen

